

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

264 (11.6.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolderauer und für den badenwürttembergischen Teil: Richard Bolderauer, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsschneidmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Fictel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplay. Brief- od. Telegr. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seltene Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Reklams. 70 Pfg.

Nr. 264.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 10. Juni. Die Wehrvorlage steht heute in zweiter Lesung vor dem Reichstagstisch. Zwei kleine Anträge werden als Vortruppen ins Gefecht geschickt. Herr Diebitsch's Stimme raselt durch den Saal und des Kaisers Haagen jartes Stimmchen ertönt. Unsere Regierungsvorleger geben sich schon kaum mehr Mühe, die Stimmen anzustrengen bei der Beantwortung der kleinen Anfragen. Mit einer Konchalance, die schon fast zur Unhöflichkeit wird, verloren sie ein paar Worte, die kein Mensch versteht und — fertig ist die Sache. Später erst hört man, daß der in Rußland wegen Streifenfreizug verhaftete deutsche Bergmann nicht nach Sibirien verbannt sei, sondern ausgewiesen wurde, und daß wegen den Malzweins Erwägungen schwebten. Und dann mit der Beratung der Wehrvorlage — täuschen uns unsere Augen nicht? — erscheint auch wieder der efflässige Hegnationsminister Wetters stolzen und triumphierenden Blickes im Saale und schaut mit herausfordernden Blicken umher, wer ihn etwa hindern wolle. Aber kein Mensch beachtet den kleinen Apostel der Unversöhnlichkeit, kein Mensch hört auch auf den genössißen ersten Redner Herrn Koske, von dem das Gerücht geht, daß er drei Stunden sprechen wolle. Er ist trocken, ohne Humor und ohne Witz, mit einem Worte: langweilig, dieser Leitartikel der Genossenschaft. Die gefüllten Abteilungen für Bundesrat und Diplomatenlogen-Besucher kommen nicht auf ihre Rechnung. Herrn Oerfels weiße Weste sieht man schwerfällig sich durch die Bänke des befreunden Zentrums queren, wo er mit Herrn Erzberger eifrig redet. Die Privatunterhaltung im Saal schwillt zu brandungsartigen Geräuschen an. Herr Koske strengt sich gewaltig an. Er will überall in der Welt nur Frieden sehen. Mit England, mit Rußland und mit Frankreich ständen wir gut. Der Sozialdemokrat führt sogar zum Beweise die jüngsten Fürstenbesuche an. Zu was also Rüstungen? Herr Koske will also zunächst alles freiden, dann wenigstens die drei Kavallerie-Regimenter, und bei allem hat er wohl selbst das Gefühl, auf verlorenem Boden zu stehen und eine leere Deklamationsrede halten zu müssen. Drei Stunden gehen so vorüber. Wir nähern uns der vierten Stunde Koske'scher Redekunst. Noch immer tönt dieses hölzerne Organ, diese Stotterde, aber laute und harte Stimme durch denn Saal, dessen Unterhaltung allmählich stiller wird, weil man draußen zur Vesperstunde in der Restauration stiller und unbelästigter sitzen kann, als drinnen im Saale, in dem nur alle halbe Stunde ein donnerndes „Sehr wahr!“ oder „Sehr richtig!“ der 110 die nötige Rejonanz liefert. Die Garde muß abgeschafft werden. Die Kavallerie ist unnötig, die Leutballons taugen nichts. Wir brauchen ein Volkshier. Der Kriegsminister stößt in den Affen. Die Tribünen harren mutig aus. Diener verteilen ständig neue Anträge für die zweite Lesung und der Zeiger rückt langsam zur neunten Stunde vor. Herrn Koskes lange Gestalt aber steht aufrecht an der niederen Rednertribüne und seine Hand wend-

det Blatt um Blatt. Will er den Antragschen Redereford brechen? Siehe da! Er scheint fertig zu sein! Sein Vorrat an Manuskriptblättern ist aufgezehrt, und man atmet auf. Aber schon holt er wieder einen neuen Stoß hervor, und ohnmächtig lacht das Haus, während der Redner erkaut den Kopf schüttelt, als ob er sagen wolle: „wartet mal ab, was noch kommt!“ Und alle halbe Stunde erklärt er mit Pathos: „Ich will mich kurz fassen, ich verzichte darauf, ausführlich zu werden.“

Eine bewegte Stimmung entsteht dann im Hause, als der Redner die Ausführungen des Kriegsministers aus der Budgetkommission, in der dieser die Sozialdemokraten mit Gefindel auf eine Stufe gestellt habe, scharf kritisierte. Wiederholte Pfui-Rufe ertönten aus den Reihen der Sozialdemokraten. „Der Kriegsminister soll zurücknehmen, er hat wohl keine gute Erziehung.“ rief ein sozialdemokratischer Abgeordneter, was den Präsidenten veranlaßte, durch heftiges Läuten die Ruhe im Hause wieder herzustellen. Der Kriegsminister seinerseits hob hervor, wie man ihm nur mit einer abschließlichen Entstellung seiner Worte in der Kommission den Vorruf machen könnte, die Wirtschaften, wo sozialdemokratische Propaganda getrieben und diejenigen, wo Gefindel vertehre, auf eine Stufe gestellt zu haben.

Staatssekretär Dr. Delbrück verwehrte sich gegen die Bemerkung des Abgeordneten Koske vom „uneingelassenen Königswort“, welche Bemerkung demselben Abgeordneten auch noch einen nachträglichen Ordnungsruf seitens des Vizepräsidenten Dr. Baasche eintrug. Generalleutnant Wondel kam auf den Fall Krupp zu sprechen. Er erklärte, daß ohne Wissen und Einwilligung des Kriegsministeriums Feuerwerksoffiziere von der Abnahmekommission sich Verpflegung- und Wohnungsgelder von der Firma Krupp während ihres Offener Aufenthaltes hätten bezahlen lassen. Es folgte schließlich noch ein heftiges Rededuell zwischen dem Grafen Posadowski und dem Abg. Koske, dem persönliche Bemerkungen zugrunde lagen.

Gegen 6 Uhr befeigte der Zentrumsabgeordnete Erzberger die Tribüne des Präsidenten und überreichte einen Verabredungsantrag. Er wolle, so erklärte er, da er als zweiter Redner vorgemerkt sei, seine Rede in so später Abendstunde nicht mehr beginnen, und das Haus nimmt den Verabredungsantrag verständig an. (Reichstagsbericht siehe Seite 8.)

Flurentschiädigungen bei Truppenübungen.

Berlin, 10. Juni. Ueber die Flurentschiädigungen und Benutzung von Privatwegen bei den Truppenübungen und großen Manövern für 1913 hat das Kriegsministerium neue Grundzüge aufgestellt, nach denen die Flurentschiädigung nach Möglichkeit beschleunigt und noch schneller als bisher erledigt werden soll. Es soll lt. „Fr. Ztg.“ durchgeführt werden, daß die Besitzer, die Flurentschiädigung zu beanspruchen haben, spätestens sechs Wochen nach Beendigung der Übungen ihre Entschädigung erhalten. Dementprechend wird von der Militärbehörde Vorseorge getragen, daß die Flurentschiädigung drei Wochen nach den Manövern bereits beendet ist. Soweit hierbei Verzögerungen

eintreten, muß dem Kriegsministerium über die besonderen Gründe des Aufschubs berichtet werden. Im übrigen werden die Abschätzungscommissionen so zusammengesetzt, daß sie nicht einseitige Abschätzungen vornehmen, sondern daß auch die Interessen der geschädigten Besitzer hinreichend gewahrt werden können. Den Wünschen auf Zulassung der Entschädigungsbeträge kann nicht Folge gegeben werden, da die Zahl der Besitzer, denen eine Entschädigung zukommt, meist zu groß ist.

Für die Benutzung von Privatwegen durch Truppenteile bei militärischen Übungen hat das Kriegsministerium endgültige Aenderungen getroffen. Die Truppen sind danach zur Benutzung von Privatwegen in den Fällen ohne weiteres berechtigt, in denen die Privatwege Gelände durchschneiden, das zu solchen Übungen benutzt werden darf, die im Naturallistungsgesetz vorgeesehen sind. Solche Übungen fallen in erster Linie in die Manöverzeit. Auch bei Kriegsmärschen ist die Benutzung der Privatwege zulässig, sowie bei allen An- und Abmärschen, insofern sie als „Vorbereitung“ zu den Übungen gehören.

Eine Verpflichtung zur Entschädigung für die Benutzung von Privatwegen erkennt das Ministerium nicht an, dagegen sind alle Schäden, die durch die Benutzung solcher Wege allgemein entstehen, gemäß § 14 des Naturallistungsgesetzes zu vergüten. Dieser Paragraph besagt, daß „alle durch die Benutzung von Grundstücken zu Truppenübungen entstehenden Schäden aus Militärfonds vergütet werden.“ Die Feststellung erfolgt, sofern über den Betrag eine Einigung nicht stattfindet, endgültig unter Ausschluß des Rechtsweges auf Grund sachverständiger Abschätzung.

Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts sind die Truppen dagegen nicht berechtigt, fremde Grundstücke in Anspruch zu nehmen, wenn es sich um die elementare Ausbildung im Standorte handelt. Zu An- und Abmärschen bei der formellen Exerzier- u. w. Ausbildung dürfen Privatwege nur in Anspruch genommen werden, wenn die Besitzer keinen Einspruch erheben.

Die französische Kammer und die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 10. Juni. In der Kammer wurde die Beratung über die dreijährige Dienstzeit heute fortgesetzt, wobei der Abg. Augagneur von neuem behauptete, daß durch die dreijährige Dienstzeit beim ersten Zusammenstoß die Armee auch nicht um eine Einheit vermehrt werde. Der Berichterstatter Bache unterbrach trotz des Murrens der äußersten Linken den Redner und protestierte gegen seine Ausführungen. Augagneur fuhr fort, es bestehe ein tatsächlicher Unterschied zwischen Reservisten des ersten und solchen des zweiten Aufgebots, zwischen Leuten des aktiven Dienstes und Leuten des Zivilstandes. Die letzteren würden nicht die nötige Begeisterung besitzen. Sodann widerlegte Augagneur André Lefèvre und verzichtete, niemand habe vorgeschlagen, ein Zehntel des Landes preiszugeben und sich weiter rückwärts zu konzentrieren. (Zuruf: „Ja, Jaures!“) Augagneur rühmte die Mobilmachung nach Landstrichen und erklärte sich bereit, die im Gesetz als Deckungstruppen ge-

Musik.

Roman von E. Stieler-Marschall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (10. Fortsetzung.) Nach einer Weile blieb er vor Magdalena stehen. Von Harmonielehre keine Ahnung, natürlich? fragte er. Sie schüttelte den Kopf lächelnd. Sie mußte immer über ihn lächeln, weil er so ganz anders war, wie sie ihn sich gedacht hatte. So einfach, so jugendlich. „Toll — toll — toll!“ jankte er und nahm spielend ihre schlanke, nicht allzu kleine Hand. — „nein, ist so was möglich, alter Herr? Warum hat man sie nicht lernen lassen?“ Nun war er auf dem Wege, wo der Geheimrat ihn sehen wollte — und wie der Alte nun zu reden begann, durchschaute Magdalena seine Absicht wohl. „Ach, gutes Silberhärchen, gib Dir keine Mühe. Laß doch. Zu was soll das nützen? Er aber befreite endlich mal sein Herz. Das tat ihm wohl. Viel sagte er dem jungen Künstler, der ihm während seiner langen Hilflosigkeit wie ein Sohn ans Herz gewachsen war. Er erzählte von dem Eigensinn des Doktors, der um nichts in der Welt zu bewegen war, Magdalena auszubilden zu lassen. Er, der alte Großvater, der als Erster ihre ungeheure Begabung erkannt, hatte nur mit Mühe und Not durchgesetzt, daß sie in der Kinderzeit ein bißchen Klavierunterricht bekommen hatte. „Daß der nur sehr unzureichend sein konnte in unserem Nest, können Sie sich wohl denken. Grade, daß sie die Noten lernte, Takteinteilung und so. Wie sie dann aber heranwuchs, gab es lange Zeit Krieg zwischen ihr und mir als Verbündeten und den anderen da unten. Wir wollten für Magdalena künstlerische Ausbildung erobern. Wir sind kläglich unterlegen.“ „Nun frage ich einen vernünftigen Menschen, warum — warum diese Engherzigkeit?“ sagte Rogenius aufgeregt.

Über der Großvater fuhr fort: „Wir mußten uns ergeben und die Friedensbedingung war, daß Magdalena sich mit ihrem Stiefonkel verlobte, einem Krämer in Breslau.“ „Großvater!“ mahnte Magdalena ihn sanft. „Ist doch wahr! Und im Frühling soll nun Hochzeit sein.“ „Ach so,“ sagte Rogenius in einem Ton, als ob er die Gelegenheit hiermit aufgeben wolle — „ach so.“ „Nein, nein, lieber junger Freund,“ ereiferte sich der Großvater — „nicht: Ach so! — Magdalena, Kind, Du könntest uns ein Täppchen Tee verschaffen, sei so gut.“ „Sehen Sie —“ sagte er zu dem jungen Künstler, als sie das Zimmer verlassen hatte, „sehen Sie, das ist die Sorge meines Alters. Sie darf den guten Spießbürger nicht heiraten. Sie wird noch einmal aufwachen — und dann ist sie im Unglück. Was in ihr ist, das kann nicht in einem Alltagsleben erstehen.“ „Ja, es ist schade —“ seufzte Ludwig — „sie ist ohne weiteres ein Genie. Was für Gründe hat der Doktor, der so ein sicherer, vernünftiger Mensch ist?“ „Erstens die Abneigung des sechsten Bürgers gegen alles Künstlerium. Aber vor allen Dingen eine fixe Idee. Sie kennen die Geschichte von der Henne, die Entlein ausgebrütet hat. Ich will meinen Sohn nicht verkleinern, Gott behüte. Er ist ein tüchtiger, ganzer Mensch. Aber Magdalena ist, wie Sie sagten ein Genie. Das macht ihm Angst. Es kommt hinzu, daß ihre Mutter, der sie gleicht, in jungen Jahren in Schwermut fiel und in vollständiger geistiger Amnachtung gestorben ist.“ Der Geheimrat wartete einen Augenblick, aber Rogenius sagte nichts. „Weiß nun Magdalena von Kindheit an so ein besonderes Wesen ist,“ begann der alte Herr aufs neue — „fürchtete mein Sohn ein verhängnisvolles Erbeil der Mutter für sie und ist

besteht, ihr Leben in die allernüchteste, allernormalste Bahn zu lenken. Ein gesunder, braver Mann, eine Herde Kinder vielleicht —! Das hält er für das beste Gegengift. Und will das freie, schöne, geniale Kind also auf Lebenszeit in Gefangenschaft geben.“ „Vielleicht hat er recht, —“ warf Ludwig gögernd ein. „Lieber Herr! Ich sagte Ihnen schon, mein Sohn hat sich da in eine fixe Idee verrannt, beinahe unglücklich bei einem Arzt. Aber er hat zu viel in seiner ersten Ehe gelitten, er hat die arme Frau sehr lieb gehabt. Und hat das Kind sehr lieb. Das Leiden meiner Schwiegertochter lag in ihr allein. Nie ist etwa in ihrer Familie ein ähnlicher Fall gewesen. Es war bei ihr die Folge eines körperlichen Gebrechens, von dem unsere Magdalena Gott Lob verschont geblieben ist, — das Kind weiß von diesen Dingen nichts.“ Ludwig Rogenius war sehr nachdenklich geworden. „In der Kunst liegt das Glück, im Künstlerium aber auch manche Qual —“ sprach er sinnend — „und jetzt würde Magdalena nicht über ihn gelächelt haben. Denn wie er so ernst und schwer redete und in seine Augen ein tiefes, dunkles Feuer kam, gleich er dem Bild, das sie von ihm in ihrer Seele aufgestellt hatte.“ „Für eine zart empfindende Frau zumal, das kann ich mir denken, ist der Weg des Künstlers ein Dornenpfad. Wenn Ihre schöne, blonde Magdalena ihren Verlobten liebt, findet sie vielleicht in der Ehe ein ungetrübbertes Glück.“ „Der gute Herrmann ist ein Kraftmensch und ein sogenannter „netter Kerl“ — sonst nichts. Und Lieben? Das eben ist das Tragische. Sie weiß noch nicht, was Liebe ist.“ Ludwig mußte ein ganz klein wenig über den bekümmerten Alten lächeln. „Ich würde Ihnen gern helfen, Herr Geheimrat, der Sie so gütig gegen mich waren wie ein Vater. Aber wie könnte ich das wohl? Sollte ich Kräulein Magdalena gegen den Doktor

fordern 247 418 Mann zu bewilligen, hielt es aber dann für unnötig, die Effektivestärke im Innern des Landes zu erhöhen. Dort würde eine Kompaniestärke von 115 Mann ausreichen. Augagneur meinte, es wäre nur notwendig, 30 000 Mann zu stellen; es wäre also unnötig, über 210 000 anzufragen. Er sprach sich gegen die dreijährige Dienstzeit aus und sagte, es genüge nicht für das Gesetz zu stimmen, das Land müsse es annehmen; das Land sei aber nicht für das Gesetz der dreijährigen Dienstzeit. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken und bei einem Teile der Mitte; Lärm im Zentrum.)

Unter dem Beifall der äußersten Linken sprach Augagneur von den im Lande zu erwartenden Kundgebungen, wenn das Gesetz durchginge.

Sodann erklärte der Abg. Roberti, man müsse den Effektivebestand im Frieden erhöhen, um Deutschland die Stirn bieten zu können. Wenn man nicht Angreifer ist, so sagte er, muß man stärker sein als dieser. (Beifall im Zentrum und bei einem Teile der Linken.) Für ihn sei der dreijährige Dienst das Minimum. Er kämpfe insbesondere gegen einen Dienst von 30 Monaten, sowie gegen die vorzeitige Entlassung, der die Kommission zustimmte. Roberti trat für eine numerische Überlegenheit ein, die nur durch eine Dienstzeit von 5 Jahren erreicht werde. (Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Roberti schloß mit der Erklärung, daß die dreijährige Dienstzeit eine notwendige Maßregel für die Sicherheit des Landes sei. (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen Banken.)

Der radikale Abgeordnete General Pedoja bedauerte, daß das Rekrutierungsgesetz sich noch nicht auf Algerien erstreckt.

Paris, 10. Juni. (Priv.) Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré beschloß, an die Kammer das Ersuchen zu richten, auch Vormittags-Sitzungen abzuhalten, die lediglich der Beratung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit dienen sollen. Die Regierung ist entschlossen, die Abstimmung vor den Parlamentsferien sicherzustellen. Von einer Verschiebung der auf das Nationalfest am 14. Juli festgesetzten Beratung der Kammer und der kurz darauf stattfindenden Generalratswahlen ist vorläufig abgesehen worden. Die Regierung hat sich dieses Mittel als ultima ratio aufgehoben, wenn sich die Kammerdebatten trotz Sonder- und Morgen-sitzungen uferlos ausdehnen sollten. Das Ministerium Barthou wird dann nicht davor zurückweichen, die Kammer den ganzen Sommer hindurch bis Ende August tagen zu lassen. In diesem Falle müssen die Generalratswahlen, an denen 150 Abgeordnete und 50 Senatoren beteiligt sind, allerdings durch Einbringung einer besonderen Dringlichkeitsvorlage vertagt werden, da eine Verschiebung durch die Regierung nur bis zum 10. August angängig ist.

hd Paris, 10. Juni. (Tel.) Der Kriegsminister hat ein Dekret erlassen demzufolge mit dem 1. Oktober 1913 10 neue Kavallerie-Divisionen gebildet werden sollen. Diese Divisionen werden teils drei, teils vier Brigaden erhalten. Jeder Division wird eine eigene Artillerie-Abteilung und eine Jahrsrad-Abteilung zugeteilt werden.

Tages- und Rundschau.

Deutsches Reich

Dresden, 10. Juni. Eine gefristete Mitteilung von Wolffs fächlichem Landesdienst, nach der ein Soldat des 133. Infanterie-Regiments in Zwickau Teile eines Maschinengewehrs an das Ausland verkauft habe, wurde von dem Büro als unzutreffend widerrufen. Wie die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ jedoch erfahren, soll die Tatsache trotzdem richtig sein, und zwar laut amtlicher Auskunft des Chemnitzer Divisionskommandos. Es handelte sich um einen Verkauf an Frankreich.

A. Wilhelmshaven, 11. Juni. (Tel.) Bei der Insel Esch wurden bis gestern Abend drei Leichen angetrieben, die wahrscheinlich zu dem untergegangenen Torpedoboot „S. 178“ gehören, darunter die Leiche eines Seeoffiziers, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Das Torpedoboot „D. 9“, das die Leichen nach Wilhelmshaven bringen sollte, konnte wegen des stürmischen Wetters die Rückreise noch nicht antreten.

Stiftungen zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Berlin, 11. Juni. Die Gemeindevvertretung von Pichtenrode hat beschloßen, anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers 300 000 M zum Ankauf eines Waldgeländes für einen Jubiläumspark zur Verfügung zu stellen.

DT. Stettin, 10. Juni. In der Provinz Pommern sind aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers für nahezu 1 1/2 Millionen Mark Stiftungen gemacht worden. 582 000 M sind ausschließlich der

aufwiegen zum Dank für alles, was er an mir getan hat? Soll ich Unfrieden in dies Haus bringen, darin ich nur unendlich viel Gutes erfahre? Nicht wahr, das kann ich nicht. Und Magdalena scheint zufrieden mit ihrem Los, warum ein Feuer in ihrer Seele wachen, das sie vielleicht verzehren würde?“

Der arme Großvater Silberhaar schwieg und senkte tief. Er hatte auf Krogens so himmelhohe Hoffnungen gesetzt. Magdalena kam mit Tee, und sie saßen noch ein halbes Stündchen zusammen. Doch Ludwig mied jetzt ein Gespräch über musikalische Dinge.

Als aber Magdalena sich erhob, denn sie hörte, daß Ludwig unten nach Hause kam und wollte zu ihr gehen, sagte sie etwas, das in ihm nachklang:

„Ich kenne Sie schon lange und hatte Sie auch gleich erkannt, als Sie da unten auf der Bahre lagen. Nur der große Verband hatte mich zuerst ein wenig irrt gemacht. Ueber Ihre Werke habe ich viel gelesen, ich glaube, ich kenne sie auch. Ich habe sie mir oft geträumt. Schön müssen sie sein. Aber wissen Sie, welches davon in meinen Träumen das allerhöchste ist? Ein kleines Lied, ein trauriges:

O Menschenherz, was ist Dein Glück?
Ein rätselhaft geborener,
Und kaum begrüßt, verlornener,
Unwiederholter Augenblick.

Sie ging, er sah noch lange die Tür an, die sich hinter der lichten Gestalt geschlossen hatte.

Werkwürdig war das doch. Nur er allein wußte, daß dieses kleine Werk, von dem sie gesprochen hatte, mit Herzblut geschrieben war. Eine erst verlorene Liebe hatte er damit zu Grabe getragen. Ein einziges Mal hatte er es der Offenheit gegeben und es dann wieder bereut. Denn es war sein innerstes Eigentum.

Wie wußte sie davon?
Ja, wohl war das seiner Werke schönstes und tiefstes, aus eigenem Leberleben geboren,

Zubertulose-Bekämpfung gewidmet, für die sich ein besonderer Provinzialverein gebildet hat.

DT. Elberfeld, 10. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers die Errichtung eines neuen Waisenhauses mit einem Kostenaufwand von 800 000 M zu beschließen. Dies Waisenhaus soll den Namen „Hohenzollernhaus“ erhalten.

hd Berlin, 10. Juni. Einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge sollen zur Jubiläums-Hofkapelle die Präsidenten, Vizepräsidenten und Schriftführer des Reichstages und des Landtages nach Abzug dreier Sozialdemokraten und Schriftführer, die sich nicht beteiligen, im ganzen 37 Herren, Einladungen erhalten haben.

Parlamentarisches.

DT. Berlin, 10. Juni. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beriet heute die Wahl des konservativen Abgeordneten Rogalla von Bieberstein, der im Kreise Allenstein 4 gewählt wurde. In einer Entscheidung darüber, ob die Wahl gültig oder ungültig ist, kam es heute noch nicht.

Berlin, 11. Juni. (Tel.) Konservative und freikonservative Abgeordnete haben zur zweiten Beratung der Heresvorlage im Reichstag den Antrag eingebracht, statt der von der Regierung geforderten 6 und von der Budgetkommission bewilligten 3 Kavallerieregimenter, 8 Kavallerieregimenter zu bewilligen.

DT. Köln, 10. Juni. Zu der Frage der neuen Kavallerieregimenter schreibt die „Kölnische Volkszeitung“, daß deren Schicksal noch ungewiß sei. Die Zentrumsfraktion wird sich auch im Plenum in dieser Frage spalten. Ein Teil wird für die geforderten sechs Regimenter, ein Teil für vier Regimenter bezw. für die Austauschbeschlüsse stimmen, da die Fraktion die Abstimmung ihren Mitgliedern frei gegeben hat. Es wird also vom Freisinn abhängen, ob die Kavallerieregimenter nach der Regierungsvorlage angenommen, oder ob die entsprechenden Abstriche aufrechterhalten werden.

Parteiberatungen zur Deckung der laufenden Ausgaben.

DT. Berlin, 10. Juni. Zwischen Zentrum, Konservativen und Nationalliberalen haben heute nachmittags Besprechungen über die Frage stattgefunden, auf welche Weise eine Deckung der laufenden Ausgaben am besten zu erreichen sei. Darnach ist es wahrscheinlich, daß ein Besitztumskompromiß zustande kommt, der von dem von der Regierung vorgeschlagenen insofern abweicht, als die veredelten Matritularbeiträge durch eine Reichsvermögenszuwachssteuer ersetzt werden soll. Die Rechte dürfte dagegen kaum etwas einzuwenden haben, da bekanntlich diese Steuer als Zwangseinrichtung für die Bundesstaaten von ihr vorgelesen worden ist.

Bei den weitgehenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Parteien scheint hier ein Weg gegeben zu sein, auf dem sich eine Lösung der Besitztumsfrage finden läßt, ohne daß es zu starken Kompromissen oder zu einer — andernfalls unvermeidlichen — Auflösung des Reichstages kommt. Nach einer Umfrage, die unser Vertreter heute in Reichstagskreisen veranstaltete, ist dabei vorläufig noch keine Klarheit darüber geschaffen, welche Haltung vor allen Dingen die Konservativen einnehmen werden. Ihre Bedenken gründen sich vor allem darauf, daß als Vermögenszuwachs auch die Erbschaften besteuert werden sollen ohne Berücksichtigung der Frage, von wem sie stammen. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß die kleinere Gruppe der Rechten (Wirtschaftliche Vereinigung) schließlich den Ausschlag gibt.

Sanktionsandgebungen des Herzogs von Cumberland.

DT. Hannover, 10. Juni. Die „Deutsche Volkszeitung“ veröffentlicht heute eine Sanktionsandgebungen, die der Herzog von Cumberland dem Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Scheele für die Begrüßung seitens der Deutsch-Hannoverschen Landesversammlung hat zugehen lassen. Es heißt darin: „Seien Sie überzeugt, daß ich dankbar bin für den Ausdruck der treuen Anhänglichkeit der Hannoveraner, die sich zu allen Zeiten in so schöner Weise meinem Haus bewährt hat.“

Die argentinische Sonderkommission.

Berlin, 10. Juni. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die argentinische Sonderkommission hat nach glänzender Erfüllung ihrer Aufgabe die Weiterreise angetreten. Die Mission nimmt die Ueberzeugung mit sich, daß ihr Besuch in Deutschland sehr willkommen war. Der Sonderbotschafter betonte dies in einem außerordentlich herzlichen Telegramm an den Kaiser. Der bedeutende argentinische Staatsmann darf gewiß sein, daß die in dem Telegramm ausgesprochenen freundschaftlichen Gesinnungen in Deutschland von Herzen erwidert werden.“

Die Mission fand am Kaiserhofe die ehrenvollste Aufnahme. Alle amtlichen und gesellschaftlichen Kreise begegneten ihr mit Sympathie und Aufmerksamkeit. Der Sonderbotschafter benutzte seine Anwesenheit in Deutschland, um gründliche Einblicke in das wirtschaftliche Leben Deutschlands zu gewinnen. So dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß dieser Besuch für die Beziehungen der beiden Länder fruchtbar und wertvoll gewesen ist.

Das Telegramm, welches der argentinische Botschafter Salas an den Kaiser sandte, lautete: „Beim Verlassen des gastlichen Bodens Deutschlands danke ich Eurer Majestät für das lebhafteste Interesse,

Das wußte er selbst nicht, wie lange er jetzt so geessen und hinter Magdalena hergesonnen hatte. Der alte Herr hörte ihn nicht. Ludwig sagte tief, als er endlich aus seinen Gedanken erwachte.

„Wie alt ist Magdalena?“ fragte er, aber so, als wüßte sein Geist nichts von der Frage, die der Mund aus sprach. „Sie wird im Frühling einundzwanzig Jahre.“ erwiderte der Großvater.

„Sie ist ein wunderbares Mädchen.“ sagte Ludwig Krogensius. (Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. Kopenhagen, 11. Juni. (Tel.) Aus Tromsø wird gemeldet: Heute ist aus Spitzbergen der Dampfer „Actio“ hier eingetroffen. An Bord befanden sich die überlebenden Teilnehmer der Schröder-Stranz-Expedition. Kapitän Nilsch, Dr. Nidiger und der Maler Kave, Nilsch und Nidiger wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Maler Kave befindet sich bei bestem Wohlfühl.

Groß- Hoftheater Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 11. Juni. Als Bachus in Richard Strauß Doppelstil-Oper „Ariadne auf Naxos“ setzte Herr Jadowler gestern sein Gastspiel an unserer Bühne fort. Und ehe er noch auf der Bühne erschienen war, hatte er mit dem Circus-Lied hinter den Kulissen den ersten Sieg zu verzeichnen. Die Rundung seines Tons, die weiche, breit und klar ausströmende Fülle, Wärme und Biegsamkeit der Stimme, die technisch sorgfältige Behandlung des Organs, zu einer vornehmen Kunst des Vortrags erhoben, das alles entzückte dann auch im weiteren Fortgang des Werkes das Publikum. So wurde sein Duo mit Ariadne, in der Frau Bauer-Rottkars wundervolle, stilreine Kunst, ihre süß quellende Stimme und der tiefe Ausdruck ihres stummen und lebendigen Spiels zur edelsten Ein-

das Cure Majestät an meinem Vaterlande zu nehmen gerührt. Die Botschaft und die argentinische Nation werden niemals die Aufnahme vergessen, die Cure Majestät und das deutsche Volk mir gewährten. Ich darf den Wunsch aussprechen, daß mein Aufenthalt in Deutschland dazu beitrug, die schon bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland noch enger zu gestalten.“

Frankreich.

Paris, 10. Juni. (Tel.) Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung die Beratung der Wahlreform wieder auf. Ministerpräsident Barthou erinnerte daran, daß die Kammer sich mit großer Mehrheit für die Vertretung der Minderheiten auf dem Wege der Wahlquotienten ausgesprochen habe, daß aber der Senat diese Vorlage abgelehnt habe. Barthou erklärte weiter, er trete für die Einigkeit der beiden Kammern und für die Einigkeit der Republikaner ein, aber er vertrete sich nicht auf den Gedanken der Wahlquotienten, um die Vertretung der Minderheiten durchzuführen. Die Regierung werde mit dem Senat in loyaler Weise zusammenarbeiten und einen annehmbaren Ausgleich suchen. Aber die Vorlage der Senatskommission sichere gegenwärtig keine ausreichende Vertretung der Minderheiten. Sie müsse verbessert werden.

Senat und Wahlreform.

Paris, 10. Juni. (Tel.) Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung die Beratung der Wahlreform wieder auf. Ministerpräsident Barthou erinnerte daran, daß die Kammer sich mit großer Mehrheit für die Vertretung der Minderheiten auf dem Wege der Wahlquotienten ausgesprochen habe, daß aber der Senat diese Vorlage abgelehnt habe. Barthou erklärte weiter, er trete für die Einigkeit der beiden Kammern und für die Einigkeit der Republikaner ein, aber er vertrete sich nicht auf den Gedanken der Wahlquotienten, um die Vertretung der Minderheiten durchzuführen. Die Regierung werde mit dem Senat in loyaler Weise zusammenarbeiten und einen annehmbaren Ausgleich suchen. Aber die Vorlage der Senatskommission sichere gegenwärtig keine ausreichende Vertretung der Minderheiten. Sie müsse verbessert werden.

Der Berichterstatter nahm von den Erklärungen des Ministerpräsidenten unter dem Beifall des Hauses Notiz. Der Senat hat dann den von seiner Kommission ausgearbeiteten Wahlreformentwurf nach unerheblicher Debatte durch Handaufheben angenommen.

England.

London, 10. Juni. (Tel.) Heute ereignete sich in New-Castle hinter einem Postamt, an dem ein neuer Flügel angebaut wird, eine heftige Explosion. Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen Anschlag auf das Postamt handelte. Man vermutet, es mit einem Streich von Anhängern des Frauenstimmrechts zu tun zu haben.

Der Fall Murray.

London, 10. Juni. (Tel.) Kapitän Murray, der Bruder des früheren Einpeitschers der liberalen Partei, sagte heute vor dem Marconi-Untersuchungsausschuß des Unterhauses aus, sein Bruder habe ihm vor seiner Abreise aus England 3000 amerikanische Marconi-Aktien mit der Bemerkung übergeben, daß er sie im Namen seiner Partei gekauft habe und so lange behalte, bis sich das Marconigeschäft aufgelöst habe, auf diese Weise die ganze Verantwortung auf sich nehmend. Kapitän Murray erklärte, daß das Geschäft seines Bruders wohl unvorsichtig gewesen sei, aber er glaube, daß es frei von jeder Spur von Unehrenhaftigkeit sei. Er habe absichtlich die Angelegenheit nicht erwähnt, weil er geglaubt habe, daß daraus auf Kosten der Partei politisches Kapital geschlagen werden würde.

Bemerkenswert ist, daß die amerikanischen Marconi-Aktien, für die Lord Murray über 3 Pfund Sterling bezahlt hatte, heute unter 15 Schilling stehen.

Badische Chronik.

Stuttgart, 11. Juni. Die Untersuchung zur Aufklärung der Brandstiftungen, welche im hiesigen Seminar vorliefen, hat Anhaltspunkte über die Täterhaft bis jetzt noch nicht zutage gefördert. Es bestehen allerlei Vermutungen, denen es aber an den nötigen Beweisen mangelt. Die gerichtlichen Erhebungen werden selbstverständlich weitergeführt.

Weingarten (A. Durlach), 11. Juni. Gestern nacht 2 Uhr brach in den beim Rathaus gelegenen Anwesen des Schlossermeisters Chr. Keller und des Landwirts Josef Biel Feuer aus, durch welches beide Gebäude eingestürzt wurden. Der Gebäubeschaden beträgt ca. 10 000 Mark. Die Entschädigungssache ist unbestanden.

.) Schwetzingen, 11. Juni. In der vorerwähnten Nacht wurde in der Konservenfabrik M. Bassermann u. Co. hier eingebrochen. Die Diebe — vermutlich zwei — stiegen durch ein Fenster in die Laboratoriumsräume und drangen von da ins Hauptkontor, wo sie vergeblich Tische und Bulte nach Geld durchsuchten. Sie nahmen schließlich Briefmarken im

heit verschmolzen, ein wirkliches Beispiel der großen Vorfahrung. So ward aus dem Zusammenklang der Stimmen und dem Zusammenpiel dieser beiden Künstler eine feierliche und ergreifende Manifestation musikalischer Schönheit, die durch alles übermütige Raffengewirr des Fernbetatums hindurch mit stillen, starken Händen unsere Herzen ergriff und das Publikum zu immer neuem Beifall begeisterte.

Das Trio von Rajade, Ornade und Echo wurde von den Damen Müller-Reichel, Bruntz und Teres mit klaren, schönen Stimmen gesungen; als Fernbetetta zeichnete sich Fel. Scheider wieder durch die Sicherheit ihres Auftretens und ihrer Koloraturen aus und fand in den Herren Meschler (Sarleiten), Buffard (Saramuccio), Kaha (Truffaldin) und Siewert (Brighella) wie immer eine fröhliche Kameraderie.

Das vorhergehende Mollersche Rahmenstück „Bürger als Edelmann“ wurde in alter Besetzung wirkungsvoll gegeben, wobei — infolge des Fehlens des Festschmeißers — Dichter und Komponist sich im letzten Augenblick aufs neue unerwartete Striche gefallen lassen mußten. Und nicht einmal zu ihrem Schanden. Das Orchester war unter seinem auf dem Zettel nicht genannten Dirigenten aus der Klasse.

Hochschulnachrichten.

Berlin, 10. Juni. Der Verbandstag Deutscher Technischer Hochschulen fand vom 3. bis 5. Juni in Eisenach statt, zu dem 9 Vertreter der Verbände angehöriger Studentenverbände erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand insbesondere die Ausländerfrage. Ferner wurden Mittel und Wege zur Förderung der Freizügigkeit an den deutschen Technischen Hochschulen beraten und Schreiben an die einzelstaatlichen Ministerien abgefaßt mit der Bitte, die Examenbedingungen namentlich zum Diplom-Vorgehen einheitlich zu gestalten. Aus der Fülle des übrigen zur Beratung stehenden Stoffes sei noch die Aufnahme der Bergakademie zu Berlin in den Verband erwähnt, der wohl bald andere Bergakademien folgen werden. Wagenfahrten in die relativ nahe Umgebung Eisenachs füllten die Abendsstunden aus.

Werte von 150 Mark mit, während sie die dabei liegenden...

Hodentheim (A. Schwellingen), 11. Juni. Zu den he...

Heidelberg, 10. Juni. Der Großherzog und die Groß...

Heidelberg, 11. Juni. Am Montag morgen gelang es...

Neckargemünd, 11. Juni. In selbstmörderischer Absicht...

Dilberg (A. Heidelberg), 11. Juni. Die Bürger...

Hohenjochen (A. Weinheim), 11. Juni. Zu der...

Königsheim (A. Tauberhofsheim), 10. Juni. Der Gesang...

Kaisert, 11. Juni. Eine schöne Jubiläumsgabe hat der...

Baden-Baden, 11. Juni. Großherzogin-Witwe Luise...

Freiburg, 11. Juni. Dieser Tage wurde der den Zoll...

Reichenbach (A. Triberg), 11. Juni. Durch Feuer wurde...

Billingen, 11. Juni. In einer hiesigen Gastwirtschaft...

Hohenjochen (A. Engen), 11. Juni. Hier brach im...

necht Dekonomiegebäude vollständig niederbrannte. Die...

Pfullendorf, 11. Juni. An einer abshüssigen Straßens...

Engen, 11. Juni. Der 60jährige Waldhüter Weber...

Waldshut, 11. Juni. Bei Bannholz wurde der Post...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juni.

Prinz Max von Baden hat sich heute vormittag mit dem...

Zur Frage der Errichtung einer Karlsruher Eisenbahn...

Auto-Drahttelefon. Von heute ab haben, wie aus dem...

Kinderfest der „Liederhalle“. Sei, was das ein Jubel der...

Stadtpark-Konzert. Man schreibt uns: Morgen, Donner...

Im Colosseum-Garten findet heute abend 8 Uhr ein: Lustiger...

Im Café-Restaurant „Metropol“, Kaiserstraße 25, finden täg...

Zirkus Cortis-Althoff. Mit einem reichen Weltstadtprogramm...

Die Plakatwettbewerb Ausstellung im Kleinen...

St. Karlsruhe, 10. Juni. Die Ergebnisse des von der Stadt...

künstlerische Formel zu bringen ist. Ein Plakat muß den Be...

Es waren zwei Plakate verlangt, eines für die Jubiläums...

Der 1. Preis für das Jubiläumspokal (Gustav Schaffer,...

Der 1. Preis der Entwürfe für die Kunstausstellung...

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 10. Juni. (Tel.) Heute abend 6 Uhr wurde die...

Von der Luftschiffahrt.

DT. Frankfurt a. M., 10. Juni. (Privat.) Mit der gestern...

Wien, 11. Juni. (Tel.) In der Nähe von Enzersdorf...

Zur Wiener Reise des Grafen Zeppelin.

Wien, 10. Juni. Heute mittig ließ Bürgermeister Dr....

Ueber die Audienz des Grafen Zeppelin beim Kaiser Franz...

Wien, 11. Juni. (Tel.) Graf Zeppelin ist gestern...

Der Fernflug des Fliegers Brindejone.

hd Berlin, 10. Juni. (Tel.) Der französische Flieger...

Posen, 10. Juni. (Tel.) Der Flieger Brindejone über...

Warschau, 11. Juni. (Tel.) Wie von hier gemeldet...

Vermischtes.

— Berlin, 10. Juni. (Tel.) Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte heute den 24jährigen Landarbeiter Pupp, der in der Nacht vom 16. März d. J. seinen schlafenden Stiefvater erschlagen hat, wegen Totschlags zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Der Angeklagte war in vollem Umfange geistig. (Vol.-Anz.)

— Leipzig, 11. Juni. (Priv.) Gestern feierte der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Göh, das Fest der diamantenen Hochzeit.

— Dirschau, 10. Juni. (Tel.) Der „Berliner Lok.-A.“ meldet aus Dirschau: Als der 67 Jahre alte Rentner Dobrel in seinem Bienenstock arbeitete, überfielen ihn die Bienen und richteten ihn so zu, daß er bald darauf starb.

— Neustadt, 10. Juni. (Tel.) Der „Berliner Lok.-A.“ meldet aus Neustadt i. Westpr.: Auf der Chaussee überfielen Komdies am hellen Tage einen Trupp Wandervogel. Ein Seminarist wurde durch einen Knüppelstoß getötet. Der Täter wurde verhaftet. Drei seiner Komplizen sind ebenfalls festgenommen worden.

— Norden, 10. Juni. (Privat.) Ermordet und beraubt aufgefunden wurde in Rechtsupweg bei Marienhof der etwa vierzigjährige Arbeiter Boer. Das leere Portemonnaie lag neben der Leiche, die erhebliche Wunden am Kopfe und am Halse aufwies. Die Staatsanwaltschaft hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Dem Täter ist man auf der Spur.

— D. Tarmen, 10. Juni. (Tel.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß der verstorbene Kommerzienrat Rudolf Hoersch der Stadt ein Vermächtnis von 800 000 Mark für gemeinnützige Zwecke hinterlassen habe.

— A. Elberfeld, 10. Juni. (Tel.) Der Prokurist Fild von der Firma Bartel und Dierichs in Elberfeld erschloß sich vor den Augen seines Chefs, als dieser ihn wegen großer Veruntreuung zur Rede stellte.

— Kissingen, 10. Juni. (Tel.) Hier hat der Kurarzt Leutnant Walle vom Graubünger 4. Jäger-Regiment zu Pferde einen dreijährigen Knaben mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tod des Ertrinkens aus der zurzeit hochgehenden Saale gerettet, in die er mit vollen Kleidern dem Kinde nachgesprungen war. (Vol.-Anz.)

— Nürnberg, 10. Juni. (Privat.) In der heutigen Magistrats Sitzung wurde die Familienstiftung der Frau von Cramer-Klett eröffnet. Es handelt sich um einen Betrag von 6 Millionen Mark, der zur Hälfte der Stadtgemeinde Nürnberg und zur anderen Hälfte einer anderen ungenannten Stadt im Falle des Aussterbens der Familie zufallen soll. Die Stadt Nürnberg bezieht vorläufig die Zinsen von 3 Millionen Mark, die je zur Hälfte jungen talentvollen Studierenden von Kunst und Wissenschaft zufallen.

— A. Helgoland, 11. Juni. (Tel.) Hier wütet ein schwerer Wettersturm bei hoher See und Wetterjähern; Nachts ging ein gewaltiger Hagelschlag über die Insel nieder. Das Eisen-gerippe der neuen Hafenanlage des Kriegshafens wurde von den Wogen weggespült. Der Sturm nimmt an Stärke noch zu.

— A. Budapest, 11. Juni. (Tel.) Aus Dugos wird gemeldet: Der Landwirt Sasd wollte sich erhängen. Seine Frau bemerkte dies und schnitt ihn ab. Hierüber erbot ergriff Sasd eine Gasse und erschlug seine Frau und seine 4 Kinder. Er wurde verhaftet.

— A. Zürich, 11. Juni. (Tel.) Großes Aufsehen erregt hier der plötzliche Tod des Züricher Großindustriellen Eugen Maggi und seiner Frau, der Tochter des Gründers der Maggi-Firma. Man fand gestern morgen beide tot im Bette ihres Zimmers. Der Gashahn im Badezimmer stand offen. Man vermutet als Grund der Tat finanzielle Schwierigkeiten.

Unglücksfälle.

— Wien, 10. Juni. (Tel.) Das „B. T.“ meldet aus Wien: Ein Automobil überfuhr den Baupolter Derevera, als er gestern die Triester Reichsstraße entlang riefelte, bei Gloggnitz. Der Baupolter ist inzwischen gestorben. Das Automobil, in dem sich das Prinzenpaar August Leopold von Coburg-Gotha, die Erzherzogin Carolina und ein Stabsarzt befanden, fuhr, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, gegen einen Baum und blieb auf einem Steinhäufen stehen. Der Prinz brachte den Verletzten selbst nach dem Krankenhaus.

— P. O. Madrid, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag waren verschiedene Sportsleute auf der Rennbahn San Rafael in der Nähe von La Grana mit Probefahrten für das am Sonntag stattfindende Automobilrennen beschäftigt, als plötzlich ein heftiger Zusammenstoß zwischen zwei Wagen erfolgte. Der Führer des einen Kraftwagens, der Deutsche Ludwig Sannitz hat eine schwere Gehirnerschütterung, sowie einen Bruch des Unterkiefers davongetragen, während der Führer des anderen Wagens, ein Franzose, einen doppelten Armbruch und eine Schulterverrenkung erlitt. König Alfons schickte, sobald er von dem Unfall erfuhr, seinen Ordonnaus-offizier zu den Verwundeten, um sich nach ihrem Befinden erkundigen zu lassen.

Zur Brandkatastrophe in New-York.

— London, 10. Juni. (Tel.) Zu der Brandkatastrophe in New-York wird noch berichtet: 5 Mietkasernen in einem zumeist von Italienern, Griechen und Slaven bewohnten Viertel, zwei Fabriken und ein Vergnügungspark sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die Wohnhäuser waren neuester Konstruktion und bestanden aus riesigen Blöcken, zwischen dem große freie Plätze lagen. Die Bewohner der unteren Stockwerke flüchteten in wilder Hast über die Treppen, die der oberen Stockwerke über die Feuerleiter. Kinder wurden aus den Fenstern in bereitgehaltenen Sprungtüchern geworfen. Viele Frauen wurden überannt, etwa 45 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

DT. Berlin, 11. Juni. (Privat.) Das bevorstehende Regierungsjubiläum des Kaisers veranlaßt die „Kreuzzeitung“, an alle Männer, die sich im Besitz von Kriegorden und Denkmünzen befinden, die Bitte zu richten, die Orden und Denkmünzen am Tage des Regierungsjubiläums anzulegen und dadurch alle Deutschen auf die Zeit aufmerksam zu machen, in der das große Werk der Einigung mit schweren, aber freudig dargebrachten Opfern an Gut und Blut erkauft wurde.

DT. Berlin, 11. Juni. (Privat.) Zur Wehrvorlage sind gestern noch zwei Anträge beim Reichstag eingegangen. In einem national-liberalen Antrag wird die Wiederherstellung der Regierungsvorlage gewünscht, während ein konservativer Antrag Rogalla von Bieberstein

und Genossen eine Erhöhung des Mannschafbestandes über die Regierungsvorlage hinaus fordert.

— Paris, 10. Juni. Der jüngst errichtete höchste Rat für militärische Vorbereitung beschloß unter Vorsitz des Senators Doumer, die Minister des Krieges und des Unterrichts zu eruchen, gemeinsam ein Gesetz betreffend die militärische Vorbereitung der Schuljugend anzuarbeiten.

— Brüssel, 10. Juni. Der Senat begann heute die Beratung der Heeresreform. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Vorlage eine einmalige Ausgabe von 254 Millionen Franken notwendig mache, die durch eine Anleihe gedeckt werden soll.

— London, 11. Juni. Das Unterhaus hat in zweiter Lesung gestern die Home-Rulebill mit einer Mehrheit von 98 Stimmen angenommen.

— Gibraltar, 10. Juni. (Reuter.) Wie berichtet wird, hat Kaiserin die spanischen Aufstände von Arzila genommen. Es habe mehrere Tote und Verwundete gegeben. 3 Kompagnien des Regiments Estramadura seien von Algeiras nach Tarrafal abmarschiert, während ihre Regimenter in Genta Befehle abwarten.

— Konstantinopel, 11. Juni. Auf der Pforte erwartet man, daß der englische Botschafter in Petersburg, Lord Buchanan der Nachfolger des hiesigen Botschafters Lowther, werden wird.

— Princeton (Newjersey), 11. Juni. (Tel.) Die hiesige Universität hat den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff zum Ehrendoktor der Rechte ernannt.

— New-York, 11. Juni. Oberst Göthals, der Chefingenieur des Panamakanals, hat auf die Anfrage eines Journalisten, zu welchem Datum der Kanal für amerikanische Kriegsschiffe passierbar sei, geantwortet, dies könne im Notfall im Oktober schon möglich sein.

Ein Bomben-Attentat in Lissabon.

— Lissabon, 10. Juni. (Agence Havas.) Als heute anläßlich der Feier zu Ehren des Dichters der „Lusiade“, Camoens (1525—1575), welche unter großer Beteiligung der Bevölkerung begangen wurde, ein Zug von mehreren hundert Schülern mit Kränzen auf dem Wege zum Camoens-Denkmal auf dem Dom-Platz eintraf, wurde in die Volksmenge eine Bombe geschleudert. Eine Person wurde getötet und zahlreiche andere verwundet. Die Volksmenge zerstreute sich, in welchem Anarchisten ihre Versammlungen abzuhalten pflegen. Von der Polizei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

— Lissabon, 11. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus. Unter den durch die Bombenerplosion Verwundeten befinden sich 34 Minderjährige und ein Kind. Der mutmaßliche Urheber der Explosion wurde verhaftet. Man glaubt, daß die Bombe von einem Menschen geschleudert wurde, der an der Spitze einer Gruppe marschierte, die schwarze Fahnen trug mit der Aufschrift: Brot oder Arbeit! Die Menge griff das Syndikatgebäude an, zerstörte die Möbel und verjagte, das Haus in Brand zu stecken. Mehrere Syndikalisten wurden verhaftet und auf dem Wege zum Gefängnis von der wütenden Volksmenge angegriffen. Die Regierung hat alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Durch die Bombenerplosion wurde übrigens der Urheber derselben selbst am Bein verletzt. Man fand ihn auf dem Plage. Er erklärte, er habe Selbstmord begehen wollen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Die Stimmung in Serbien.

— Belgrad, 10. Juni. Gestern fand ein mehrtägiger Ministerrat statt, dem auch der serbische Gesandte in Sofia, Palaitowitsch, sowie der Sonderzug aus Ueskub eingetroffene Generalstabsober Putnik beizuhörten. Wie verlautet, wurde im Ministerrat der Text einer Note redigiert, durch die von der bulgarischen Regierung eine hündige Antwort verlangt wird, ob sie der Revision des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrags zustimme und ob und wann sie die verabredete Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten in Saloniki zu beschließen gedenke. Die Note soll durch den Gesandten Palaitowitsch der bulgarischen Regierung überreicht werden. Der Generalstabsober Putnik wurde gestern vom König in einladiger Audienz empfangen.

PC. Belgrad, 10. Juni. (Priv.) Prinz Georg von Serbien ist nach dem serbischen Hauptquartier nach Ueskub abgereist. Der Prinz erklärte bei seiner Abreise, daß er bei einem etwaigen Kriege mit Bulgarien in den ersten Reihen kämpfen wolle.

Kronprinz Alexander soll die Regierung verständigt haben, er würde niemals den Thron bestiegen, falls jetzt auch nur ein Fuß breit Landes des von den Serben besetzten Gebietes abgetreten werden würde. Er würde dies als ein persönliches Fiasko betrachten.

— Belgrad, 10. Juni. Der Kriegsminister General Bojanowitsch äußerte sich zu dem Korrespondenten des „Wiener Deutschen Volksblattes“ folgendermaßen: Die Lage ist sehr kritisch. Die gegenwärtige Spannung ist aufreibend für beide Teile und kann nicht lange anhalten. In zwei bis drei Tagen muß die Entscheidung fallen. Serbien wird die von ihm besetzten Gebiete nicht abgeben. Die Städte Prilep, Teles, Dabrida und Monastir werden auf jeden Fall serbisch bleiben. Serbien erwartet von den Großmächten, daß diese in Sofia dahin wirken, daß in der Frage der Gebietsaufteilung die gerechten serbischen Forderungen erfüllt werden. Wir hoffen noch in letzter Stunde auf ein Einlenken zum Frieden, werden aber auch dem Krieg als letzter Lösung nicht ausweichen.

Die Haltung Bulgariens.

— Sofia, 10. Juni. Die gesamte Presse ist der Ansicht, daß die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens geschwunden sei. Charakteristisch ist auch der Umstand, daß die beiderseitigen Regierungskollegen sich auf das Heftigste bekämpfen. Ebenso eine Aeußerung des „Mir“, welcher sagt, daß die Hoffnung auf ein Nachgeben Bulgariens geschwunden sei, und die Gewißheit eines neuen Krieges bestehe. Die halbamtliche „Bulgaria“, das Blatt Dr. Danew, sagt: „Gestützt auf die tapfere Armee wird Bulgarien imstande sein, eine Million zu Ende zu führen und das Befreiungswort zu verkünden.“

Die nationalistische „Welscherna Posta“ sagt: Eine Ironie des Schicksals macht in einem Moment einen zweiten Krieg zu einem unabwendbaren und nur ein Wunder könnte ihn noch beseitigen. Der Krieg wird ausbrechen, weil England und Frankreich nicht den Mut haben, sich auf die Seite des Rechts zu stellen. Das demokratische Blatt „Miro“ sagt: Es gibt nur noch ein Mittel, den Krieg aufzuhalten und das ist die Erfüllung der Verträge und die Rücknahme Mazedoniens. Eine neuerliche Ministerkonferenz ist zwecklos.

P.C. Sofia, 10. Juni. (Priv.) Nach den letzten Meldungen über die Ministerkonferenz hat ein Austausch zwischen Dr. Danew und Geshow stattgefunden. Dr. Danew übernimmt die Präsidentschaft des Ministeriums auf der Grundlage breiter Koalition, während Geshow zum Kammerpräsident ernannt werden wird.

DT. Sofia, 10. Juni. Der bulgarische Gesandte in Belgrad ist nach Belgrad zurückgekehrt. Die Antwort Bulgariens

auf die serbische Forderung nach Revision des Vertrages ist verneinend, doch wird der Gesandte die diesbezügliche Antwort noch nicht überreichen. Die bulgarische Regierung wird gegen die willkürliche Entfesselung unschuldiger Bulgaren in verschiedenen Orten protestieren.

— Sofia, 10. Juni. Die serbische „Politika“ meldet von hier: Bulgarien hat die Revision des Bündnisvertrages abgelehnt. Mit dieser Tatsache beschäftigt sich gestern der Ministerrat. Wie verlautet, wurde beschlossen, den serbischen Gesandten in Sofia abzuweisen. Es wird ein offensives Vorgehen gegen Bulgarien erwartet.

— Sofia, 10. Juni. Das Regierungsorgan „Mir“ schreibt in einer Besprechung der Haltung Serbiens: „Die Serben suchen den Krieg. Unter diesen Umständen bleibt für Bulgarien ein Mittelweg nicht mehr übrig. Die bulgarische Regierung muß unverzüglich die Rücknahme des Gebietes der nicht besetzten Zone verlangen und muß bis zur Erfüllung eines Schiedsspruchs in alle Ortschaften der besetzten Zone Truppen entsenden, die den serbischen an Zahl entsprechen.“

P.C. Saloniki, 10. Juni. (Priv.) Obwohl sich die Behörden alle Mühe geben, die Angelegenheit zu verheimlichen, so verlautet doch mit großer Bestimmtheit, daß in der Umgebung von Seres die Cholerale unter den bulgarischen Soldaten ausgebrochen ist. Einzelne Krankheitsfälle sind auch bei Zivilpersonen vorgekommen. Die Behörden sollen angebliß die größten Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um dem Weiterausbreiten der Seuche Einhalt zu bieten.

Schon im Kampf?

— Belgrad, 10. Juni. Das „Mali Journal“ berichtet in sensationeller Form, daß bei dem Dorf Matresh ein blutiger Kampf zwischen Serben und Bulgaren stattgefunden habe. Das Blatt teilt Einzelheiten über den Zwischenfall mit und bezeichnet ihn als regelrechtes Gefecht. Die Serben zählten mehr als 100 Mann Gefallene und Verwundete. Die Verluste der Bulgaren sind ebenfalls groß.

In Griechenland.

— Konstantinopel, 10. Juni. Das griechische Blatt „Neologos“, welches zur Athener Regierung Beziehungen unterhält, erfährt aus besonderer Quelle, daß die Generalführer der griechischen und serbischen Armee die Pläne für einen Feldzug in allen Einzelheiten bereits festgelegt haben. Serbien und Griechenland werden gemeinsam auf der Linie Kumanowa-Gemgheweli-Pangheon vorgehen. Die serbischen Truppen würden das Zentrum und den linken Flügel bilden, während die griechische Armee den rechten Flügel zu bilden hätte, welchen die Flotte decken soll.

In Rumänien.

— DT. Paris, 10. Juni. Die Lage auf dem Balkan hat sich im Laufe des getrigen Tages dadurch noch zuspitzt, daß Rumänien den Großmächten mitteilte, es werde im Falle eines neuen Konfliktes keinesfalls kriegerische Neutralität bewahren können. Diese Erklärung besagt, daß Rumänien seine bisher verfolgte Politik verläßt. Rumänien Stellung bei Ausbruch des Balkankrieges war durch die zwischen Bulgarien und Wien bestehenden Beziehungen bestimmt. Oesterreich hätte aufgrund der Abmachungen mit Bulgarien die Neutralität Rumäniens versprochen können. Als die Regierung König Karls dann die seit dem Jahre 1874 geforderte Grenzregulierung verlangte, wußte sie sich dem Schiedsspruch der Petersburger Botschafter der sechs Großmächte unterwerfen, die Rumänien die Stadt Silistria zusprachen. Rumänien, aber nicht zufrieden gestellt, erkannte Rumänien diesen Schiedsspruch an. Jetzt bei Ausbruch des Konfliktes zwischen den Balkanverbündeten stehen Rumänien zwei Wege offen. Entweder es unterstützt die von den Mächten der Tripartente gut geheißenen serbisch-griechischen Politik, oder es tritt für die bulgarischen Ansprüche ein, die von Rußland bekämpft, von Oesterreich wahrscheinlich gutgeheißen werden. Nach französischer Ansicht bedeutet, worauf das „Echo de Paris“ besonders hinweist, die Erklärung der rumänischen Regierung, daß diese sich nicht mehr durch die zu Anfang des Balkankrieges bestehenden Abmachungen gebunden fühlt und es darauf ausgeht, ein durch die Linie von Turutak nach Awarna abgegrenztes Gebiet als Kompensation zu erwerben, eine schwere Gefahr.

In Montenegro.

P.C. Cetinje, 10. Juni. (Priv.) 15 000 Mann montenegrinischer Truppen sind auf Befehl des Königs Nikita mobil gemacht worden. Die Truppen haben sich sofort zur Verfügung des serbischen Oberkommandierenden zu stellen.

— London, 11. Juni. Der englische Kreuzer „Gloester“, welcher vor Smyrna liegt, ist nach der montenegrinischen Küste beordert worden. Er wird durch den Kreuzer „Dartmouth“ ersetzt werden.

Die Mächte.

— Wien, 11. Juni. Von besonderer Seite erfährt die „Neue Freie Presse“, daß die Mächte vielleicht schon heute, jedenfalls aber in den allernächsten Tagen in Sofia, Belgrad und Athen durch ihre Vertreter eine erste Mahnung zum Frieden erteilen und konkrete Vorschläge zur Schlichtung des Streites machen werden.

— Sofia, 11. Juni. Wie an kompetenter Stelle verlautet, hat Kaiser Nikolaus an die Könige Ferdinand und Peter besondere Telegramme gerichtet, in denen er beide ersucht, einem Bruderkrieg auszuweichen und den Wunsch auszudrücken, das Schiedsrichtertum zu übernehmen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 10. Juni 4 07 m u. 9. Juni 4 08 m.
 Scherfensel, 11. Juni Morgens 6 Uhr 2 30 m (10. Juni 2 38 m)
 Aehl, 11. Juni Morgens 6 Uhr 3 18 m (10. Juni 3 20 m).
 Maxau, 11. Juni Morgens 6 Uhr 4 66 m (10. Juni 4 68 m).
 Mannheim, 11. Juni Morgens 6 Uhr 3 95 m (10. Juni 4 01).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.)
 Mittwoch, den 11. Juni:
 Kirchl.-lib. Vereinigung. 8 1/2 Uhr Familienabend im Friedrichshof.
 1. K. Agnolentklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
 Mandolinentklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
 Stadgarzen. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50.
 Stenogr.-Verein Stolze-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
 Turngemeinde. 5 U. Anaben, Zentralklub. 8 1/2 U. Damen, Götschsch.
 Turngesellsch. 8 1/2 U. Fecht-, Schulsfr. Frauen, Schillerfr. 6 1/2 U. Knab.

Mit dem Einleiten der wärmeren Jahreszeit steigt auch die Kindersterblichkeit, da Brechdurchfälle und Darmkatarrhe dann häufiger auftreten. Jede Mutter, die ihr Kind mit der Flasche nährt, sollte darum zeitweilig der Kuhmilch einen Zusatz von „A u f e t e“ geben, weil diese Nahrung vorbeugend wirkt. 4570c

Süddeutsche Bodenkreditbank.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der heutige Nummer dieses Blattes die Liste unserer am 28. Mai 1. Ja. fällighabenden

Pfandbrief-Verlosung

Beilieg. München, den 11. Juni 1913. Die Direktion. 4031a

„Hassia“-
Schuhe

reg. bis 15.50 reg. bis 22.
Paar 10⁵⁰ Paar 13⁵⁰

HERMANN TIETZ

Heute beginnend

Verkauf in der I. Etage

Soweit Vorrat

Großer Verkauf

in der

Putz-

Abteilung.

4 Serien Hut-Formen

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jeder Hut	95	1.50	2.75	3.75

Straußfedern und Reiher mit 25%

4 Serien Blumen u. Laub

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jedes Piquet	25	45	65	95

Modell-Blumen u. Monturen weit unter Preis

5 Serien garnierte Hüte

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
jeder Hut	3.75	6.50	9.50	12.00	16.50

Sport-Hüte u. Trotteurs Stück 1.90 2.90 4.75

Hut-Bänder

Lumineux- u. Taffet-Band, ca. 11 cm breit Meter	35	Samtband, schwarz u. farbig, ca. 8 cm breit Meter	38 65
Taffet- u. Liberty-Band, ca. 13 cm breit Meter	65 85	Samtband, schwarz u. farbig, ca. 10 cm breit Meter	85

Bis Mittwoch abend
Sonderpreise für
Wasch-Kleider-Stoffe.

Beheime Familien-, Vermögens-
Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Reisingstr. 56, 2. Stock.

Die Sabarettkönigin
Roman einer Verführerin in drei Akten.
Die Residenz-Theater-Zeitung
illustriert die neuesten Weltereignisse.
Johann und sein Hund. Burleske.
Das Eichhörnchen. Naturaufnahme.
Das verhezte Haus. Seitene Szene.
Das leere Grab. Drama.
Johann veranstaltet eine Barjoccejagd. Seit. Illusion.
9645
Residenz-Theater

Für getrag. Kleider!
Schuhe, Gold, Silber,
Handschuhe etc. zahlr. höchste
Preise.
Fridenberg, Markgrafstr. 17.
Sortierte genügt.

**Druck- und Saugwind-
Harmoniums**
von Schiedmayer,
M. Hofberg
hat in grosser Auswahl und ver-
schieden. Dispositionen von
von 120 Mk. an vorrätig
der Alleinvertreter
H. Maurer, Großh. Holz,
Piano- und Harmonium-Lager,
Karlsruhe, 3198
Friedrichsplatz Nr. 5.

Sichere Gewähr für
reelle Bedienung
und volles Gewicht

bielen der geehrten Karlsruher Ein-
wohnerschaft die Mitglieder der ::
KOLA
Einkaufsgenossenschaft
Karlsruher Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H.
8363.11.5
Durch gemeinsamen Einkauf sind deren
Mitglieder in der Lage, stets erstklassige
Lebensmittel zu billigsten Preisen zu ver-
kaufen. : : : : : Geschäfte durch Plakate
erkenntlich. : : : : :
Mitglieder des
Rabatsparvereins.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Sinder- Sitz- u. Liegewagen,
zusammenklappbar,
zu kaufen gesucht.
321010
Kaiser-Str. 29, 1.

Apfelwein
per Liter 22 Bfa. in Leibfächer
empfiehlt Leo Bartscher in
Otterdweier (Baden). 1928a

Gärtnerei
bei Baden Seil. 4296a.3.3
Näheres Retourm. Agentur
Riegger, Willingen.

Schlafzimmer.
Einrichtung, neu, mit gr. Spiegel-
schrank für nur 250 RM. zu verk.
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13.
Eing. Karl-Friedrichstr. 821110

Schlafzimmer-
Einrichtung, hell, eichen, neu, ist
preiswert zu verkaufen. 9406
Markgrafstr. 21.23.

Tafel-Flavier,
unterhalten, für 70. # zu verkauf.
821009 Bähringerstr. 19, III, r.

Ein größerer Vorken
künstlich. Kornblumen
geeignet zu Saal- od. Schaufenster-
Decorationen, ist zur Hälfte des
Fabrikpreises abzugeben.
zu erfragen Karl-Friedrich-
straße 21, 2. St. 9447.1.2

Stadtgarten.

Mittwoch, den 11. Juni 1913, 8 Uhr abends:
Militär-Konzert mit billigen Eintrittspreisen
 gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister Schotte.
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten
 und von Kartenheften 10 Pfg.
 Sonstige Personen 20 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte. 9634
 Programm 10 Pfg.
 Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.

Donnerstag, den 12. Juni 1913, abends 8 Uhr:
GROSSES
Militär-Konzert
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle der
4. Bayerischen Festungs-Pioniere aus Ingolstadt.
 Leitung: Herr Königl. Musikmeister Th. A. Sperling.
 Inhaber von Jahreskarten und von Karten-
 heften 30 Pfg.
 Sonstige Personen 60 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Musikprogramm 10 Pfg.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 9642
 Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, im referierten
 Saal des Café Hildenbrand, Waldstraße

Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Kassenbericht.
 2. Jahresbericht.
 3. Bericht des Vorstandes.
 4. Bericht über die Mitglieder-Versammlung in Frankfurt a. M., Ref. Frau Dimmelhofer.
 Der Vorstand.

9639

Nur 8 Tage in Karlsruhe.
 Von Donnerstag, 12. Juni bis einschl.
 Donnerstag, 19. Juni.



Karlsruhe, a. d. städt. Festplatz, v. d. Festhalle.

1913 Doppel-Jubiläumssaison 1913
 60 jähriges Bestehen als Doppel-Firma
 „Circus Corty-Althoff“
 gegründet 1853 in Wien. 25jähriges Direktions-
 Jubiläum des gegenwärtigen
 Direktors und Eigentümers
 Pierre Althoff.

124 edle Rassenpferde 124
 darunter deutsche Zucht der renommiertesten Gestüte, ferner
 schwere Belgier und Dänen, englische Vollblüter, Lippizianer,
 russische Steppenpferde, Ungarn usw.
Grosse exotische Tierchau.
 8 Elefanten, 6 Dromedare, Lamas, Kangurus, Zebros, Maul-
 tiere und eine grosse Anzahl exotischer Tiere.

Donnerstag, 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
 Glänzende und prunkvolle 9616

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Bis einschliesslich 19. Juni, je 8 1/2 Uhr abends:
Brillante Vorstellungen.

Samstag, den 14. Juni, Sonntag, den 15. Juni und Mittwoch,
 den 18. Juni, je

4 Uhr nachm. 2 Monstre-Vorstellungen 2 1/2 Uhr abends
 Nachmittags halbe Preise für Kinder und Erwachsene. 9618

26 Glanznummern 26 darunter die phänomenalen Massen-
 dressuren von Frau und Herrn Dir.
 Althoff, sowie d. erstkl. Künstlerpers.
 Die Besichtigung des Marstalls und zu ritt zu den Proben,
 vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr ist gestattet.
 Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Preise der Plätze: Loge 8.00 M., Sperrsitze 2.00 M., 1. Pl. 1.50,
 2. Pl. 1.— M., Galerie 80 J. Militär v. Feldw. abwärts wochen-
 tages abends: 1. Pl. 1.— M., 2. Pl. 60 J., Galerie 30 J. Nachm.
 zahlen Kinder und Erwachsene halbe Preise auf allen Plätzen.
 Billet-Vorverkauf (nur für Abendvorstellung): Zigarrengeschäft
 (Hauptgeschäft) von H. Meyle, Kaiserstraße 141. Telefon 450.

Rigo der Geiger-König
 kommt!

la. Hektographen-Masse
 billigt zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.
 Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
 Preis pro kg Mt. 2.50 netto



Karlsruher
Männerturnverein.

Zur Entgegennahme von Mit-
 teilungen bezüglich unserer Be-
 teiligung an dem am Samstag
 den 14. ds. Mts. stattfindenden

Fackelzüge

und zur Empfangnahme von
 Eintrittskarten in den Stadtgarten,
 werden unsere verehrl. Mitglieder
 gebeten, am Donnerstag zahlreich
 in der Turnhalle zu erscheinen.
 9637 Der Turnrat.

Gesangverein Concordia, v. V.



Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
Probe.

Ausgabe der Eintrittskarten zum
 Gartenfest (Stadtgarten) anlässlich
 der Huldigungsfest. 9636
 Die Vorstandschaft.

Stenographen-Verein
 Stoize-Schrey.

Jeden
 Mittwoch
 abends
 7 1/2 Uhr:
**Ferrens-
 Abend**
 im
 Gold. Adler,
 Karlsruher-
 Friedrichstr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Mandoline-Klub
 Karlsruhe



Heute abend
 halb 9 Uhr: **Probe.**
 Lokal: „Palmengarten“,
 Herrenstrasse 34a.

I. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat S. R. S.
 der Großherzogin Luise von Baden.
 Mittwoch, den
 11. Juni,
 abends 9 Uhr:
**Zusammen-
 kunft**
 i. Landstrecke,
 bei günstiger
 Witterung im Garten.
 Um zahlreiches Erscheinen wird
 gebeten. Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Cercle français.

Dames et Messieurs des rants'exercer
 dans la langue française sont invités
 aux séances qui ont lieu chaque ven-
 dredi soir à 8 heures et demie. 6658

Goldener Adler,
 14.9 Karl-Friedrichsstraße 12.

Wer macht mehrläg. Su. Iour
 in der Schweiz mit? Off. unter
 B20972 an
 die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausteine,
 eine Partie, als: Fenstergewände,
 Schürze u. Wände, Treppenzwische,
 Kaminbränne, Wassersteine, fertig
 zum Verlegen, sowie ferner Sessel,
 Wolsen, etc. Tischblätter etc. hat
 billigt abzugeben 9349.2.1

August Gerhard We.,
 Rintheimerstraße 30.

Wegen Umzug sehr billig abzu-
 geben: 2 halbrunde, bel. Vertikalen
 m. Holz, Matr. u. Koffer, St. 25 M.,
 mehrere ein. Vertikale m. Holz, Ma-
 trasse 20 M., 2 hochhäutige Betten,
 gutgehend, Regulateur 8 M., Büch-
 erkasten, Verislo, Goffonier.
 B21096 Rintheimerstr. 20, pt.

Violine abzugeben.
 B21108 Akademiestr. 13, part.

Stahl- und Mineralbad Niedernau

im würtb. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art.
 Pension inkl. Zimmer von 4 5.— an. Ab 1. September ermäßigte Preise. Prospekte vom
 Besitzer: Fr. Raidt. 3886a.4.3

Lieferung von Klein- pflastersteinen.

Die Lieferung von etwa 2000 am
 Hauptplatzsteinen soll im öffent-
 lichen Wettbewerb vergeben werden.
 Angebote sind unter Verwendung
 der besonderen Vorzüge verschlo-
 sen und mit entsprechender Auf-
 schrift spätestens Dienstag, den
 1. Juli, vormittags 10 Uhr, bei
 uns einzureichen.
 Bedingungen und Angebotsvor-
 runde werden auf Verlangen gegen-
 os abgegeben. 9248.2.2
 Karlsruhe, den 2. Juni 1913.
 Städt. Tiefbauamt.

Städt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
 nimmt für die Bedürfnisse der
 Stadt dankbar jede Gabe in
 Gestalt von Mäusen, Katzen-
 und Kinderkleider, Häutchen,
 Stiefel etc. entgegen. 8357

Schöner Teint

zartes, frisches Aussehen,
 sammetweiche Haut
 wird erzielt durch

Rino-Creme

beseitigt rauhe und spröde
 Stellen, Pickel, Mitesser,
 Rote, Runzeln.
Touristenschutz
 gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand.
 Bildet vorzüglichen Schutz gegen
 jede Unbill der Witterung, da leicht
 in die Haut eindringt.
 Dose 25 Pfg.
 Nur echt mit Firma:
 Rich. Schenker & Co. S.m.b.H. Weisbaden
 Depots:
 Internationale Apotheke
 Hof-Apotheke
 Drogerie Th. Walz 3928a
 Westend-Drogerie
 Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

Zahmer Papagei

(Kaufmanns-Art) entflohen
 Abgabe geg. Belohnung B21109
 Waldstraße 11, Vogelhandlung.

Papagei entflohen

Abzugeben gegen Belohnung bei
 Nehmer, Schlossbezirk 11.

Theaterplatz,

II. Rang Mitte, I. u. II. C. ungerade,
 wegen Todesfall sofort abzugeben.
 Näb. Kriegstr. 137, II. B21086

Groß. Theater Karlsruhe.

Mittwoch, den 11. Juni 1913.
 65. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. C (graue Abonnementskarten)

Hularenfieber.

Zuspiel in vier Akten von Gustav
 Kadelburg und Richard Stornowel.
 Regie: Otto Krenschmer.

Besetzung:
 Freiherr von Eller Fritz Herz.
 Oberst F. Baumbach
 Oberleutnant Henry Pleh.
 Hans v. Kehrberg Hugo Höder.
 Dietz v. Brenten- Otto Hertel.
 dorf, Leutnant
 Off. Leutnant G. Bendick.
 Rhona, Leutnant G. Schmolter.
 von Liefenstein,
 Leutnant
 Kern, Leutnant
 Nammingen, Fähn-
 rich
 Krause, Wacht-
 meister
 Kellermann, Ordons-
 nanz
 G. Ulrich Lambrecht,
 Fabrikbesitzer Jos. Marf.
 Alara, seine Frau W. Frauenhofer.
 Jose, ihre Stieftochter M. Müller.
 Marianne von Jähren-
 holz, (es. Lambrecht) Eselboormann
 Alguir Rippes, Fabrik-
 besitzer Carl Dapper.
 Lina, seine Frau Marg. Bir.
 Grifa, ihre Tochter Hedw. Hofm.
 Brückmann, Stadtrat W. Wasserbaum
 Frau Brückmann M. Bauer.
 Lotte, ihre Tochter Christ. Kunz.
 Euno, Stadtwortführer
 vornehmer V. Gemmecke.
 Frau Euno Lina Carlens
 Fräulein Kötzgen, ihre
 Nichte Sophie Hand.
 Friedrich, in Diensten W. Hofm.
 Wina, bei Frieda Wener
 Sophie / Lambrecht (Maria) Center
 Offiziersoffiziere, Ordonsnanz, Ball-
 gäste, Dienerschaft.

Ort der Handlung: Im ersten Akt
 Zackschöwe, ein Kirchdorf an der russi-
 schen Grenze, in den folgenden Akten
 Kirchheim, eine mitteldeutsche Fabrik-
 stadt.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Abendkass. von 1/2 1/2 Uhr an.
 Wirtel-Preise

Spigen-Kleider u. Blusen

in reicher Ausführung werden aufs
 sorgfältigste gereinigt in der chem.
 Waschanstalt **Printz.**

Colosseums-Garten

Mittwoch, den 11. Juni 1913, abends 8 Uhr

Lustiger Konzert-Abend

mit italienischer Nacht.

ausgeführt durch das berühmte

Salon-Orchester „Apollo“

verbunden mit

Rabarett-Einlagen

wobei u. a. der bestbekannte Humorist Harry Gugges
 mitwirken wird. 9659

Café-Restaurant „Metropol“

Kaiserstraße 25, vis-à-vis der Techn. Hochschule.
 Täglich abends von 8 1/2 Uhr ab

Künstler-Konzert

9661 **Curt - José.** Inhaber: Fritz Roth.

Christliches Er- holungs-Haus „Friedensheim“

in Stammheim bei Calw.

Gefunde Lage, 450 m über dem Meer, nahe bei herrlichen Tannen-
 maldungen, beste Luft. Großer Garten mit Sonnenbad. Freundsliche
 Zimmer, große gedeckte Veranda. Bad. Preise von 2.70—3.50 Mark.
 Prospekte durch Christian Schlichter. B20817.6.2

Sanatorium Oberweiler

4203a bei Badenweiler in Baden
für Leichtlungenkranke
 aus dem mittleren Stande, namentlich auch für Frauen.
Grosses Sonnenbad. Preise. Prospekte. Dr. Vogel.

KONSTANZ Hotel Terminus

3028a am Bodensee. vorm. Schönebeck.
 Modern. Haus gegenüber d. Bahn. u. nächst d. Landungspl. Zimmer
 m. Frühstück v. Mk. 3.—, Pension v. M. 6.50 an. Neuer Inh. A. Starke.

Solbad Rappennau

Eisenbahn-Station Seibelsberg-Heilbrunn.
 Großer Seilerhof, 27 Grad. Sole, tauchfrei auf einem
 Hügel gelegen. Hochaldungen. 2701a.6.2
 Bad-Hotel zur Saigne, 42 Zimmer. Leonh. Egly.

Schweiz

Ein Adlon als Luftkurort in geschützter alpiner Wald-
 umgebung reichster Landschaft u. zutraglicher Höhenlage.
Hotel Kurhaus Engel im Emmetten.
 800 m überm Meere u. ca. 366 m ab d. Vierwald-
 tülersee und am Fuße des aussehnd. Niederbauen. Tagespreis
 Mt. 4—5.50. Prospekte. 3456a.20.6

Wiggen (Schweiz) Hotel-Pension Rössli

an der Linie Luzern-Bern. Staubfreie Lage. Schöner Fa-
 milienaufenthalt. Pension v. Fr. 4.50. Prosp. durch den
 3944a.16.5 Besitzer **J. Küng.**
 Nähere Auskunft erteilt gerne: Oberlehrer **Roos, Kriegstr. 176, II.**

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

benütze den bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortref-
 flichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,
 das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarz-
 waldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Tübingen—
 Stuttgart, 1 Stadtkarte von Freiburg, 4 Belegkarten vom Feldberg,
 Schauinsland, Belchen und Stadel und vielen schönen Ansichten.
 Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von **F. Thiergarten (Badische Presse)**
 in Karlsruhe.

Preis Mt. 1.20.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
 Gegen Einsendung von Mt. 1.80 in Marken erfolgt
 Frankopostsendung.

Kinderwagen, Hochstuhl, m. Kiebel-
 getiel, wenig abet., billig zu verfr.
 Angabe bis 6 Uhr abends
 B21072 Marienstr. 51, III. rechts. B21068

Guteck, brauner Kinderwagen
 und ein Paar Schienen f. Kamine
 keine billig zu verkaufen.
 B21068 Luitzenstr. 48, I. Stod.

Pforzheim.

**4. Bad. Kavallerie-Tag u. Standartenweihe
des Kavallerie-Bereins Pforzheim
(Anfang Juli 1913).**

Aus Anlaß obigen Festes sollen auf dem Turnplatz an der Enzgräbe (Platz, auf welchem bereits der Jahrmärkte abgehalten wird) nach Maßgabe des verfügbaren Platzes zur Aufstellung gelangen:
1 Dampf- und 1 Bodenkessel, 1 Schiffschaukel, 1 bis 2 Schieß- und Photographiebudens, 1 Konditorei, 1 Waffelbäckerei und sonstige Schau- u. Geschäfte.
Die Geschäfte können am 6., 7., 8. und 9. Juni 1913 (Groß- und Feiertags) aufgestellt werden.
Angebote mit Preisangabe und Größe des Geschäfts sind bis spätestens 10. ds. Mts. hierher einzureichen.
Pforzheim, den 8. Juni 1913. 4147a22

Das Bürgermeisteramt.

Kanalbau.

Stadtgemeinde Nastatt.

Die zur Fortführung des Kanalbaus bis zum Industriegebiete und zur Entwässerung des letzteren erforderlichen Arbeiten und Verleistungen:
rund 12800 cbm Grabarbeit,
rund 2200 m Kanäle aus Zementbeton oder spiralarmerkten Eisenbetonröhren von 20 bis 90 cm Durchmesser,
rund 825 m bedeckten aus Steinzeugröhren,
85 Revisionsschächte aus Backsteinmauerwerk,
65 Stück Einflüsse, Schrägen, in Zementbeton,
sollen geteilt in 4 Lose oder ausfallen, im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zur Ausführung begeben werden. Die Verbindungsanschlüsse nach Anlagen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Rathaus 8. Stock, zur Ansicht aus, können auch, ohne Pläne, an Nr. 1 für Los I, II und III und an Nr. 2 für Los IV mit 1 Schachtplan, von dort bezogen werden. 4329a
Die Angebote sind mit der Aufschrift „Kanalbau“ bis zum **Dienstag, den 19. Juni 1913, vorm. 10 Uhr**, an unterzeichneter Stelle postfrei einzuliefern, wofür auch an genannten Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfindet. **Zuschlagsfrist 3 Wochen.**
Nastatt, den 9. Juni 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Bräutigam.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb.-Nr. 1984c: 1 a 90 am mit Gebäuden, Ostendstraße 4. In dem Hause wird eine Konditorei betrieben.
Eigentümer: Konditor Bernhard Jung.
Schätzung: 35 000 M.; **Einrichtung der Konditorei:** 700 M.
Vorsteigerungstermin: Mittwoch, den 25. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Kostunft gebührenfrei beim Notariat. 8070
Karlsruhe, den 9. Mai 1913.

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Fahrnis-Vorsteigerung.

Donnerstag, den 12. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Dresdener 72, 1 Freibe hoch**, die zum Nachlaß der Frau Privatier R. Herzog Wwe. gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:
8 kompl. Betten, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 u. 2 Marmortische, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 u. 2 für, 3 Schränke, 3 Schränkchen, versch. Kommoden, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Tisch u. sonstige Tisch-, 1 Vertikal, 2 Pianinos mit Stuhl, 1 Laute, 1 Grammophon, 1 Violin, 1 Geige, 1 u. versch. Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Kasse, 1 Etagere, Spiegel, Bilder, Regulator, 2 Gaslampen, Nippel, Glas, Porzellan, 1 Koch- u. 1 Wasche, 1 Badewanne, 1 Kessel, 1 u. versch. Geschirre, 1 u. versch. Kleider, 1 u. versch. Hüte u. Zuber u. noch sonstiger Hausrat wozu Kaufinteressenten höflich eingeladen werden.
Karlsruhe, den 8. Juni 1913.

**Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.**

Für 9664
Bräute
Reichste Auswahl. Durchgesehene Ware, keine Ramschware, nicht hineingeschnitten.
Weisse Stoffe
für Leib- und Bettwäsche.
Milleux, Tablett- und Eisdecken,
:: Madeira-Taschentücher. ::
Handgestickte, geklöppelte, gehäkelte Hemden- und Hosensachen.
Gepr. 1977.
Fertige und Anfertigung von Damen-Wäsche
Spezial-Geschäft
Osoar Beier
Kaiserstr. 174, bei der Hirschstr.

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.
Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich solange der Vorrat reicht la feinst gefalts, tierärztlich, unteert, laud.
Schweinefleisch
(bestes, aus fleischig, Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unter 30 Pfd. mit 25 Pfg. per Pfd. Postfrei erh. 9 Pfd. 2.70 M.
Wies ab hier u. Nachnahme. Nichtgefallendes retour.
2478a
Albert Carstens, Altona, Elmblättlerstr. 63.

Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Teppiche – Läufer – Vorlagen

in jeder Preislage

Tischdecken – Diwanddecken

Vorhänge

in allen modernen Ausführungen

Nur beste Fabrikate

:: Billigste Preise ::

Dreyfuss & Siegel

Grossherzogl. Hoflieferanten.

7702.82

Die für die Arbeiten für ein Leber- solungsstadium in Kiefern nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben: **Erdbewegung** beil. 12 700 cbm. **Planie und Böschungsarbeiten** beil. 5200 am. **Feldwegherstellung** beil. 1200 am. **Zeichnungen und Bedingungen** im unteren Rangler Baumwieserstraße 9. **Dieselbst auch Abgabe der Angebotsordrude.** Kein Verlaß nach auswärts. **Angebote** verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens **Samstag, den 21. Juni 1913, vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen. **Zuschlagsfrist 14 Tage.** 9507.22 **Karlsruhe, den 6. Juni 1913.**
Groß. Sachbauinspektion I.

Pferde-Vorsteigerung
Am Samstag, den 14. Juni d. Js., 10 Uhr vormittags, läßt das 2. Bataillon 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 ein für den Dienst nicht mehr geeignetes **Spanier** der Maschinen-Gemeinschaft meißelnd gegen Parzahlung auf dem **Karlsruher Hofe** versteigern. 4331a

Licht-Spiele
Karlsruhe
Herrenstr. 9, Herrenstr. 11.
Tur 3 Tage.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
Der sensationelle Film
Mensch u. Maske.
3 Akte. 3 Akte.
Hervorragend in Photographie Ausstattung u. spann. Handlung
Ferner:
Der dankbare Landstreicher. Dramatischer Kunstfilm.
Michels Hühner. Humoristisch.
Der Tag im Film. Neueste Weltereignisse.
Johannes Traum. Komisch.
Rosa als Vize-Sheriff. Wildwest-Drama.
Land und Leute im Schwarzwald. Naturaufnahme. B21052
Extra-Einlage.

Pfannkuch & Co
Neue Italiener **Kartoffeln** feinste gelbe
3 Pfd. 20 Pfg.
10 Pfd. 65 Pfg.
Zentner 6.25
Neue Sommer- **Kartoffeln**
3 Pfd. 45 Pfg.
10 Pfd. 1.45 M.
Neue **Spanische Kartoffeln**
3 Pfd. 40 Pfg.
10 Pfd. 1.30 M.
Neue **Egypter Zwiebeln**
Pfund 7 Pfg.
10 Pfund 65 Pfg.
Frische **Holländer Schlangen- Gurken**
St. 28 u. 30
Neue **Bismarck-Seringe**
Stück 10 Pfg.
die 4 Liter- Dose M. 2.60
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Guten Mittag- u. Abendlich
empfehlen **Steinbr. 27, pt.**
2-3 Herren können an gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendlich teilnehmen. B21070
Gewinnstr. 39, II. r.

Schneiderin, selbstständig u. mit arbeitsfähig, nimmt nach Kunden an, auch werden ältere Sachen modernisiert bei mäßigen Preisen. B21082
Vorstraße 42, d. St.

Wohlbehomm's!
Zu jeder Jahreszeit
ein vorzügliches Hausgetränk
wohlbehomm'sches
Klein- u. Groß-
Käse- u. Fleisch-
Zerkleinerung
Anstellung in der
man beachte diese Marke

Keelle Heirat.
Kinderlose bessere Witwe, anf. 40, mit schöner Einrichtung und Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten mit allem Lebendem, ehrbaren, gebildeten Herrn, der in guter, fester Position steht und auf ein gemütliches Heim reflektiert. Vermittler und anonym zwecklos. Gefl. Offerten unter Nr. B20762 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Heirat.
Zigarettenfabrikant, 24 Jahre, kat., sucht mit einem ehrbaren Fräulein, 18-22 Jahre, mit einigen tausend Mark Vermögen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. B20987 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B20987

Hypothekkapitalien
I. oder II. Rechts – gemährt und beschafft jederzeit und in jeder Höhe zu günstigen, zeitgemäßen – Sparlassen u. Kontofonditionen – die Karlsruhe Geschäftsstelle der 6816.82
Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. H.
Bachstraße 38, Telefon 2732.

Welche edel denkende Dame junger Künstlerin (Waise) zu ihrer weiteren Ausbildung beifällig sein bei späterer Rückgabe? Offerten unter Nr. B21037 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Nachhilfestunden
in all. Mittelschulfächern. Off. u. B21060 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Verkauf einer Weingroßhandlung.
Die seit 50 Jahren bestehende, zuletzt während einer langen Reihe von Jahren mit Erfolg von meinem jüngst verstorbenen Schwager Otto Walther unter der Firma **Fanz & Walther** betriebene Weingroßhandlung, welche über eine weitverbreitete, langjährige, treue u. gute Kundenschaft verfügt, ist preiswert zu verkaufen.
Mündliche und schriftliche Auskünfte erteile ich bereitwilligst.
Frau Otto Walther Witwe
Dalsach 1, Rinzental (Baden).

Landhaus
mit schönem Obst- und Gemüse-garten, Parkanlage, 1 Stunde von Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. **Mäheres Karlsruhe, Friedenstraße 12, 2. Stock.** B21075
30 Min. v. Karlsruhe, in prächt. staubfr. ruhig. Lage, 1 Min. elektr. Haltestelle, 5 Min. Wald, Land- u. Stadtleben vereinigen, preisw. preisw. abzugeben. Anfragen unter Nr. B21082 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 65

Reitpferd
sehr schöne schwarze, Hannoveraner Stute, 1.70 m, 7jährig, leicht zu reiten, sehr ruhiges Temperament, auch für älteren Herrn geeignet, preiswert zu verkaufen. 9585.22
Mäheres bei Stallmeister Schindler, **Rippurrstraße 1.**

Pferd.
Junger prachtvoller **Hufeisenschimmel**, mittlere Größe, Stute, ausgeh. guter Reiter, fromm, automobiltüchtig (für Straße oder Geschäftswagen) ist mit passenden eleganten Geschirren preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B21048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B21048
sehr gut erhalten, **Pianino**, erstklassiges Stuttgarter, aart. Fabrikat, wird für 220 M. abgegeben. B21031
Heinr. Müller,
Wilhelmstraße 4a, part.

Salon-Einrichtung (Mahagoni)
fast neu, wegen Wegzug zu verkaufen. Offerten unter Nr. B21064 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B21064

Herren- und Damenabrad.
beide frei!, gute Marke, bill. zu bez. **Martenstraße 15, im Hof.** B21058
Herren- u. Damenabrad
sehr billig zu verkaufen. B20983
Waldhornstraße 32, III. r.
Elegantes Damenrad
Freilauf, wie neu, ist billig abzugeben. **Amalienstraße 49, Zigarettenladen.** B20978
Herrenrad, fast neu, Torpedo-Modell, außerst bill. abzugeben. B20501
Bachstr. 56, G. I. Iff.

1 Diwan, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Tisch und Stühle und sonst Verlebenssachen zu verkaufen.
Zu erfahren unter B21090 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Chaiselongue, neu, gut gearb., wird f. nur 24 M. verkauft. (keine Fabrikware.)
Vollermöbelhaus Köhler,
Schönenbrunnstr. 25. B20942.1
Billig zu verkaufen: **Bücherständer, Schreibtisch, Schreibtisch, Spiegelständer.**
Einige junge Sündchen
hat ganz billig abzugeben.
L. Jäger, Zoolog. Garten
B21108
Waldstraße 11.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
= Berlin, 11. Juni. Nach Erledigung der kleineren Anfragen beginnt das Haus die

Zweite Lesung der Wehrvorlage.

Abg. Rostke (Soz.): Die Parteien, die gestern hier feierliche Erklärungen abgegeben haben, haben zugegeben, daß der Glaube an eine Gefährdung Deutschlands, von der sie früher sprachen, zu schwinden scheint. Für sie besteht nur noch die Gefahr, daß sie selbst zu den Kosten beitragen müssen. Es ist nicht wahr, daß Deutschlands Sicherheit von einer Seite ernstlich bedroht worden ist.

Der Redner sprach dann ausführlich alles, was die Sozialdemokraten in der Budgetkommission in Form von Resolutionen und Anträgen eingebracht haben, und fuhr fort: Anstelle der Kavallerieregimenter sollten die Flugzeuge und Panzerbatterien vermehrt werden. Die patriotischen Unternehmer versehen heute das Ausland, namentlich Rußland, mit Flugapparaten. Nach dem Beispiel von Krupp sucht eine Flugzeugfabrik einen „ehemaligen Offizier mit guten Verbindungen“ als Vertreter.

Vizepräsident Dr. Paasche bittet, diese Zurufe zu unterlassen. Die Zurufe werden von neuem, aber noch lebhafter wiederholt.

Abg. Rostke (fortf.): Wir werden das der Militärverwaltung nicht vergessen. Wir werden in Tausenden von Versammlungen darauf zu sprechen kommen, daß es dem Kriegsminister in den Ohren klingelt.

Kriegsminister v. Seebering: Der Vordredner hat gesagt, ich hätte in der Kommission bei Darlegung der Gesichtspunkte, unter denen die Militärverwaltung den Besuch von Wirtschaften verbietet, die Sozialdemokratie mit Dingen u. s. w. verglichen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Abg. Rostke hat, wenn ich recht unterrichtet bin, im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Heeresvorlage folgendes bemerkt: „Während man auf der einen Seite dem Volke unerhörte Lasten auferlegt, steht auf der anderen Seite ein uneingelöstes Königswort!“

Vizepräsident Dr. Paasche: Nach dem amtlichen Stenogramm enthalten die Worte des Abg. Rostke eine beleidigende Kritik des Königs von Preußen.

Dr. Paasche mit erregter Stimme: Ich bitte das Gelächter zu unterlassen.

Generalleutnant Wandel: Die Behauptung, Offiziere erhielten von der Firma Krupp „Schmiergelder“, entspricht nicht den Tatsachen. Wegen ungenügender Wohnungsverhältnisse hatte die Firma Krupp Feuerwerksoffiziere — Offiziere kamen überhaupt nicht in Betracht — gegen einen entsprechenden Pensionspreis Wohnung und Verpflegung eingeräumt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst bemogen gefunden, dem Steuerbeamten Karl Holzer in Baden die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Mai 1913 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten August Steinbach aus Bruchsal mit Wirkung vom 1. Mai 1913 ab zum Postinspektor beim Postamt in Forzheim zu ernennen.

Steigerung gegenüber 1910 mit 4,2 Prozent etwas stärker, jedoch auf eine verhältnismäßige Vermehrung der Prozesse statgefunden hat.

Die Zahl der mündlichen Verhandlungen, die ein Amtsgerichtsprozess nötig macht, ist im langjähigen Ansteigen; etwas mehr steigt die Zahl der „streitigen“ Verhandlungen. Immerhin kommen nur ungefähr 63 Prozent der anhängigen Amtsgerichtsprozesse zu einem wirklichen Endurteil. Die Zahl der wirklich „streitigen“ Urteile ist seit 1910 von 10,9 Prozent auf 11,5 Prozent der Prozesse gefallen, was auf die große Wichtigkeit der Prozesse schließen läßt.

Ein raffinierter Raubüberfall.

(Wiesloch, 11. Juni.) In der vergangenen Nacht wurde im Hause des Weingutsbesizers Bronner ein schwerer Raubüberfall verübt. Ein Dieb drang mit Dolch und Knittel bewaffnet in das Schlafzimmer des Gutsbesizers Bronner und verlangte die Herausgabe von Geld. Herr Bronner erklärte, daß er in der Villa kein Geld habe und hierauf verlangte der Räuber, daß er aufstehe und mit ihm ins Geschäft gehe.

Wiesloch, 11. Juni. Zu dem Raubüberfall in der Villa des Weingutsbesizers Bronner wird uns noch berichtet, daß es bis Dienstagabend nicht gelungen war, sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeiten der Täter zu erhalten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalberr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Sonntag, „Wilhelmsbad“ in Quebec am Montag; „Schleusen“ in Bresbane, „Prinz Heinrich“ in Marzelle, „George Washington“ in Newport, „Chemnitz“ in Calnepton, „Westfalen“ in Fremantle.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

10. Juni: Heinrich Bieg von Kreuzlingen, Versicherungsinspektor hier, mit Josefine Müller von hier; Karl Häfelle von Heidesheim. Mekar hier, mit Luise Zipp von Rippenhofmeiler. Geburten: 5. Juni: Gustav Felix Heinrich, Vater Gustav Gindner, Versicherungsbeamter. — 7. Juni: Elfriede Ungard Hilba, Vater Heinz Weering, Kleidermacher. — 8. Juni: Edgar Walter, Vater Karl Weber, Maler; Margarete Ella, Vater Adolf Böjme, Justizaktuar.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 11. Juni 1913: 11 Uhr: Louis Kühnle, Metzgermeister, von Forzheim (Feuerbestattung). — 1/2 Uhr: Josef Keiser, Hausmeister, Karlsruhe 70. — 3 Uhr: Max Jäger, Kaufmann, Schützenstr. 48. — 1/4 Uhr: Magdal. Mad, Wagenreiters-Chefrau, Rippurreferstr. 34. — 4 Uhr: Frieda Mühlhäuser, Regimentschneiders-Witwe, Weindrennerstr. 60. — 1/2 Uhr: Karol. Wilh. Dibold, Bureauassistenten-Chefrau, Rippurreferstraße 90.

Auswärtige Todesfälle.

Seidelberg. Bb. Eisinger, Friseur, alt 51 Jahre. Baden. Josefine Steiler geb. Henn, 59 Jahre alt. Gaslach i. A. Carl Hubert Schattgen, Kaufmann, alt 88 1/2 Jahre.

Für jede Mutter

ist es ein Glück, ein so ausgezeichnetes Hausmittel wie „Galfin“ bei der Hand zu haben, das sie ihren Kindern bereiten und gegebenen Falles auch selbst nehmen kann.

In allen Apotheken zu haben zu 1/2 L. 1.00 die Flasche. Extra große Flasche Mk. 2.00. Best.: Str. 22, Callhorn 70, Exk. Sonn. Hgu. 20, Wlk. Caryoph. 4.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein bedeutender Erfolg der Firma Heinrich Lang in Mannheim. Wie bekannt, arbeitet die Firma Heinrich Lang seit zwei Jahren an einer Maschine, die die Feldbestellung in neue Bahnen weist.

Ja, wenn ich nicht zum Arzt würde, würde ich ganz gern eine Lebensversicherung nehmen. Denn Sie haben recht, Sie ist eine gute Kapitalanlage, eine hübsche Altersvorsorge und die beste Sicherstellung meiner Hinterbliebenen im Falle meines früheren Ablebens.

Badische Justizstatistik.

Karlsruhe, 11. Juni. Im Justizministeriumsblatt werden die Zahlen der Justizstatistik für 1912 veröffentlicht, die im Vergleich zu früheren Jahren manches Beachtenswerte bieten.

Die Zahl der erstinstanzlichen Zivilprozesse mit zusammen 96.234 hat sich gegen 1911 um 2,4 Prozent vermehrt; doch ist das Verhältnis der Amtsgerichtsprozesse gegenüber den Landgerichtsprozessen mit 90,9 Prozent gleichgeblieben (1910 betrug es nur 89,0 Prozent).

Das Ridele.

Von Dr. Theodor Heuß.

Kerners älteste Tochter erzählt: Als die Tübinger Freunde am 26. April 1807 Uhlands Geburtstag auf der Reutlinger Alalm feierten, trat Justinus zu einem Mädchen, das ihm noch fremd war...

„Wie kommst du so traurig bist, Da alles froh erscheint?“ Sie gab die zweite Strophe des Liedes zur Antwort. Das „Du“ des Goetheverses blieb zwischen den beiden. Justinus Kerner, damals ein zwanzigjähriger Student...

Kerner, aus dessen immer geöffnetem Gemüt alle Gefühle strömen, brauchte jemanden, der ein fest geformtes, freundliches Gesicht seiner Raunen, Einfälle, seines nie zu umgrenzenden Ueberflusses sein konnte. Das war die Aufgabe dieser ungewöhnlichen Frau.

Hatte die Berliner Romantikerin der Schlegel, Schleiermacher, Tieck, Barnhagen ihre literarischen Salons, ihre Kachel und Porzellan, so hatte die schwäbische ihre Wegschichte, ihre Herberge, ihr Sommergasthaus, das aller Welt Kinder offen stand.

1819 geht Kerner nach Weinsberg, 1822 bezieht er das eigene Haus. Die kleine Landstadt in der Nähe Heilbronn mit ihrer nicht eben reichen Weinbaubevölkerung muß ihm zum Bewußtsein ihrer landschaftlichen Schönheit und ihrer historischen Vergangenheit geweckt werden.

In dem Turm eines Turmes der Weibertreuburg, die Ostern 1525 von den Bauern zerstört worden war und unter Kerners Leitung zu einer romantischen Idylle hergerichtet wurden, sind die Namen der hervorragenden Männer eingetragen, die ihn besucht haben.

Die Legende des Namens muß in den ersten Jahrzehnten einen starken Anreiz um seine Person gezogen haben: er war als Künstler zu unbeherrschter, um größere Leistungen schaffen zu können, und die Mehrzahl derer, die ihn besuchten, mag ihn in bleibenden Werken übertrifften haben.

Alle kamen und niemand schied unbefehlet. Es gab Tage, wo die Familie — es waren 3 Kinder da — ausquartiert wurde; außer dem Wohnhaus waren ein alter Festungsturm an der Stadtmauer und das Totenhaus des ehemaligen Friedhofs als „Dependancen“ eingerichtet.

Und in all diesem Trübel das Ridele als die sichere Gestalt der Ordnung. Er, Kerner, war im mündlichen Verkehr keine lebhafte Natur mit starker Aeußerungsdrang, mehr ein behaglich sich freuender Zuschauer und Zuhörer, auch durch den Beruf oft genug außerhalb des Hauses.

Kerner wäre gewiß ein schlechter Haushalter gewesen; aber er legte alle wirtschaftlichen Sorgen in die klugen und vorzüglich schönen Hände seiner Frau. Sie beherrschte noch hier aus einem weiten Kreis, eine sorgsame Arztfrau. Nicht nur von ihrem Wis, auch von ihrer behaglichen Gümmigkeit gibt es köstliche Anekdoten.

Ridele starb vor ihrem Gatten, 1854. Kerner bricht nach ihrem Tode völlig zusammen. Er schreibt einem Freunde: „Bester, denken Sie sich den Jammer — mein treues, liebes, herrliches Ridele — liegt auf dem Totenbette...“

Gelehrliche Mitteilungen. = Reizberg-Theater. Das neue Programm bringt als größere Nummer den Roman einer Verfäuserin „Die Rabarberkönigin“...

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir die Annahme von

Bezeichnungen auf Anteilsgemeine noch bis

1. September ds. Js. verlängern.

Bedingungen und Prospekte liegen in unserem Kontor und in sämtlichen Verkaufsstellen zur Empfangnahme auf.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Auto-Droschken-Centrale Karlsruhe i. B. Schnellste Bedienung. Eigenes Telephon. Direkter Telefon-Anschluß mit den Auto-Droschken-Halleplätzen.

Rechtschreiber-Stelle. Die Verwaltungsschreiberstelle hiesiger Stadt ist bis Mitte August d. Js. neu zu besetzen.

Lebende Dorkrebje empfiehl. R. Haas, Girbsstr. 31 Tel. 1449. Blauselchen per Pfd. 1.50

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

Badischen Presse Expedition: Gte Lammstraße und Zirkel.

Sägererei mit Wasserkraft. Wohnhaus, Nebengebäude, Garten etc. für Mk. 35 000.— bei Mk. 10 000.— Anzahlung zu verkaufen.

Boloniar findet Stelle in ein Lebzuchtsgeschäft in Lausanne. Gelegenheit gründl. französisch zu lernen.

Stellen-Angebote. Uffessor oder Rechtspraktikant im dritten Dienstjahre als Hilfsarbeiter bezw. allgemeiner Stellvertreter für sofort, spätestens 15. Juli gesucht.

Rechtsanwälte S. Oppenheimer und D. Lepis, Karlsruhe. Jüngerer Kommis gesucht von hiesiger Firma für samtl. Kontorarbeiten mit guter Handchrift u. Schreibmaschine per 1. Juli ds. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 321059 an die Expedition der „Bad. Presse“

Herren die Interesse haben, sich eine dauernde u. entwicklungsfähige Position mit stets steigendem Einkommen zu gründen, erhalten nach kurzer Probezeit feste Anstellung.

Was wissen Sie von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Regelhugeln. Groß Auswahl von in- u. ausländischen Holz, sowie Regelstühle in jed. Stärke werden ausnahmsw. bill. abgegeb.

Billiges Angebot! Leinen. Kostüm 7.50 an, Mäntel 4.50, Röcke 3.50, Standmäntel 3.90, Koffm-Röcke 2.90, Wästen, weis u. bla. 1.75, Damenhemden 1.95, Damenhoften 1.75, Unterhosen 1.75

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Kaufe gut erhaltene Kleider u. Schuhe für Mädchen von 10-12 Jahre.

Fauteuil mit Nachtruhevorrichtung, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

In badischer Amtstadt, Nähe Buchs, kleinere Sägererei mit Wasserkraft. Wohnhaus, Nebengebäude, Garten etc. für Mk. 35 000.— bei Mk. 10 000.— Anzahlung zu verkaufen.

Boloniar findet Stelle in ein Lebzuchtsgeschäft in Lausanne. Gelegenheit gründl. französisch zu lernen.

Stellen-Angebote. Uffessor oder Rechtspraktikant im dritten Dienstjahre als Hilfsarbeiter bezw. allgemeiner Stellvertreter für sofort, spätestens 15. Juli gesucht.

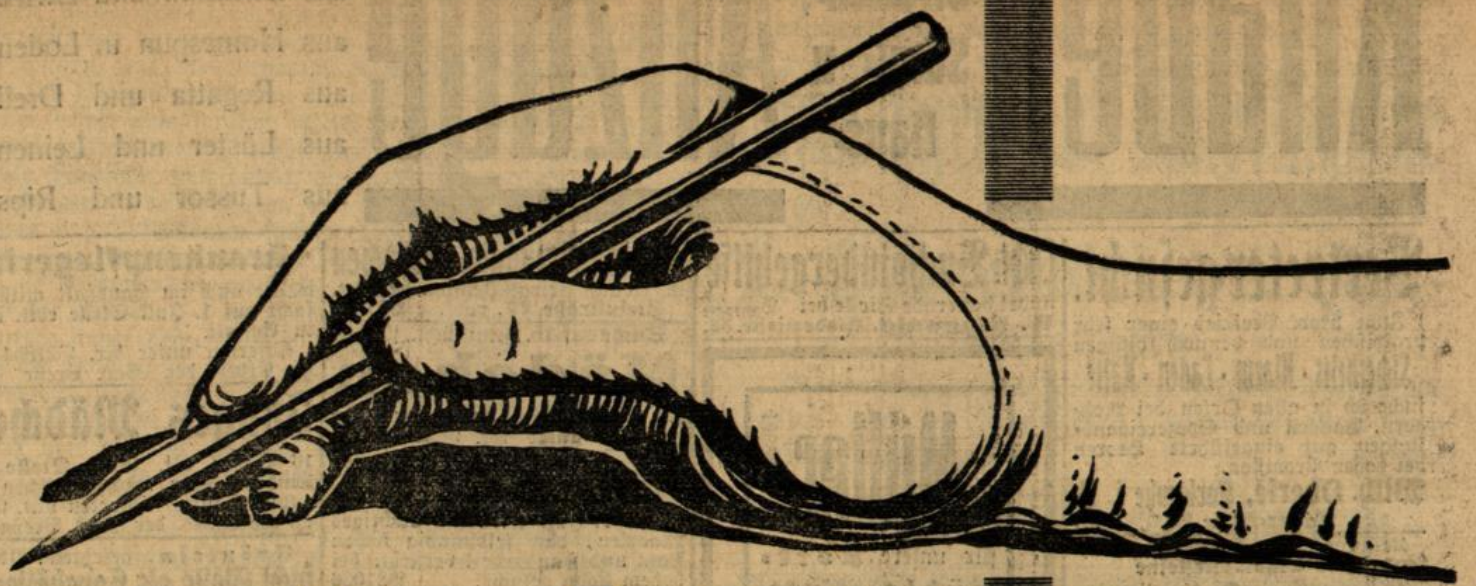
Rechtsanwälte S. Oppenheimer und D. Lepis, Karlsruhe. Jüngerer Kommis gesucht von hiesiger Firma für samtl. Kontorarbeiten mit guter Handchrift u. Schreibmaschine per 1. Juli ds. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 321059 an die Expedition der „Bad. Presse“

Herren die Interesse haben, sich eine dauernde u. entwicklungsfähige Position mit stets steigendem Einkommen zu gründen, erhalten nach kurzer Probezeit feste Anstellung.

2-10 Mk. Prop. frei. Adressen: Verlag Joh. H. Schultz, Köln 291.

Nur Mittwoch, Donnerstag
Freitag bis incl. Samstag

gelten diese hier angeführten
Extrapreise. Verkauf nur so
lange Vorrat. Es liegt deshalb
im eigensten Interesse jeder
sparsamen Hausfrau, dieses
seltene Angebot auszunützen.
Prüfen Sie die Qualitäten.



Extra-Preise!

Strümpfe

Damen-Strümpfe	englisch lang, schwarz und leder	Paar 42	3 Paar 1.15
Damen-Strümpfe	moderne Straßenfarben	65	3 Paar 1.80
Damen-Strümpfe	engl. lang, schwarz und lederfarb., gut. bew. Qual.	58	3 Paar 1.60
Damen-Strümpfe	feinfarbig, schwarz und leder, Ia. Qualität	85	3 Paar 2.40
Damen-Strümpfe	gute Florqual., m. verst. Sohle, schwarz u. leder	75	3 Paar 2.10
Damen-Strümpfe	halb durchbrochen	58	3 Paar 1.60
Damen-Strümpfe	halb u. ganz durchbr., gut. Florqual., schw. u. leder	88	3 Paar 2.50
Frauen-Strümpfe	deutsch lang, gute kräftige Qualität	38	3 Paar 1.00
Frauen-Strümpfe	deutsch lang, bewährte Marke, schw. u. leder	48	3 Paar 1.35
Frauen-Strümpfe	mit Patentschaft, extra gute Qualität	78	3 Paar 2.20
Herren-Schweißsocken	grau meliert	—	3 Paar 1.00
Herren-Schweißsocken	(Wanderlust) weder einlaufend noch filzend	55	3 Paar 1.55
Herren-Maccosocken	glatt od. Patentschaft, aus gutem Material hergestellt	55	3 Paar 1.50
Herren-Socken	schwarz u. braun, nahtlos gute Qualität	58	3 Paar 1.60
Herren-Socken	schwarz mit bunt bestickt f. Halbschuhe, sehr vornehm	70	3 Paar 1.95

Handschuhe

Handschuhe	kurz, durchbroch., schwarz, farbig und weiß	38
Handschuhe	kurz, durchbrochen, schöne Jacquarddessins, schwarz	70
Handschuhe	12 Knopf, Mousquetair, imit. Waschl., imit. Seidengl.	95
Fingerhandschuhe	lang, durchbrochen, weiß und schwarz	48
Fingerhandschuhe	12 Knopf, schöne durchbr. Muster, weiß u. schwarz	68
Fingerhandschuhe	Perfilet, 12 Knopf lang, weiß, schwarz	85
Fingerhandschuhe	Prima Flor, durchbroch., 12 Knopf lang, weiß u. schwarz	1.95
Halbhandschuhe	lang, durchbrochen, Ringelmuster, weiß und schwarz	28
Halbhandschuhe	lang, durchbr., Filet u. Ringelmuster, schwarz u. weiß	50
Halbhandschuhe	Perfilet, Reine Seide, 40 cm lang, schwarz und farbig	1.10
Halbhandschuhe	Flor durchbr., Blumenmuster, w. u. sch., 40, 50 cm lg.	1.75
Halbhandschuhe	reine Seide, aparte Dessins, 40 und 50 cm lang.	2.10
Strickhalbhandsch.	kurz, weiß und schwarz	60 40 28
Strickhalbhandsch.	kurz, Halbseide	1.25 80 68

Ein Posten Damenstrümpfe
prima Flor, moderne Kostümfarben mit Laufmasche Paar **95**

Ein Posten Kindersöckchen uni, mit gestr. Wollrand nicht rutschend Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Paar **35** **48** **65**

Ein Posten Herrensocken prima Flor, mit à jour Zwickel, aparte Farben Paar **75**

Ein Posten Herrensocken Flor, mercerisiert, mit Laufmasche, vornehme Farben Paar **58**

Ein Posten Kinder-Ringelstrümpfe alle Größen, weit unter Preis,

Ein Posten Ersatz-Füsse Baumwolle, schwarz und braun Paar 28 und **22**

Ein Sortiment Kinder-Sweaters mit eck. Ausschnitt u. kurzen Ärmeln in schönen lebhaften Farbenstell. 1.25 95 85 **65**

Trikot-Wäsche

Einsatz-Hemden,	gelb, schöne farbige Einsätze	1.35	Herren-Hosen,	porös Patentfilet, angenehmes leichtes Tragen	1.95
Einsatz-Hemden,	weiss, mit weiss gestreift Piqué-Einsätzen	1.95	Herren-Jacken,	porös, gute Körperware	1.55
Herren-Hemden,	Macco imit., Vorderschluss, gute dicke Ware	1.55	Herren-Jacken,	porös Patentfilet, prima Schweißsauger	1.90
Herren-Hemden,	porös Patentfilet, für heisse Tage besond. zu empfehlen	2.35	Herren-Garnituren,	Jacke und Hose in mod. Farben	2.85
Herren-Hosen,	Macco imit., sehr gut verarbeitet	1.30	Damen-Direktor-(Schlupf)-Hosen	moderne Farben mit Bandschleife	0.95

KNOPF.

Im Parterre auf Extratischen ausgelegt.

Beste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
kongessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977
(Anruf 0441111111)
Bertigung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-
gehendster Garantie. 32032a

Vom Abbruch
Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von Dienstag, den 3. Juni ab, folgende Baumaterialien billig abgegeben:
ca. 2500 Falzziegel, 1000 qm Pflasterpflaster, 2000 qm Blindböden, bereits neu, 200 cbm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steingestellen, ca. 100 000 Backsteine und ein größeres Quantum Mauersteine und sonst noch Verschiedenes.
Brennholz wird ipoffbillig abgegeben. 9069*
Näheres auf der Abbruchstelle!

Umzüge mit Rollen und Möbelwagen be-
fordert billig **Karl Mulfinger,**
Zeifensstraße 3 a., 313077, 36.10

Hunde!
Junge Foxterrier, billig zu ver-
kaufen. Sähringerstr. 1. 321068

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige
Juden Tag und Nacht peinigte. In
14 Tagen hat **Zuckers Patent-
Medizinal-Seife** das Uebel be-
seitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M.,
sondern 100 M. wert. Geb. Nr. 4 St.
50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig,
stärkste Form). Dazu **Zuckoo-
Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.). In
Karlsruhe: bei **W. H. Tschering,**
G. Roth, S. Pieler, W. Baum, C.
Dennis, G. Jacob, S. Mayer, Th.
Wals, Otto Fischer, H. W. Lang,
sowie in famil. Apotheken u. Dro-
gerien; in Nürnberg: **Max Strauß;**
in Düren: **Aug. Peter, Drogerie;**
in Ettlingen: **Rob. Ruf.** 2229a

Komme pünktlich!
Begen meiner Geschäftsverlegung
zahle hohe Preise für getragene
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Uniformen usw. 32

J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Für Erfinder!
Patente, Gebrauchsmuster u. Waren-
zeichen im In- und Ausland, fachm.
Beratung, Auskünfte und Ingenieur-
besuch kostenlos durch
7431a
Pat. bureau H. Haller,
Pforzheim, Telefon 205.

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelegte Kleider hat
und nicht sie gern verkaufen
Der schreib mir eine Reichpostkarte!
Dann komme ich schnell gelassen!
Ich zahle einen hohen Preis.
Das jeder kann bestet'n. 217733
Wer die Adresse nicht weiß,
Der kann sie unten se'n!
12.9
H. Maier, Markgrafenstraße 16.
Diplomierter

Heb am me
Frau Bouquet
1. rue du Commerce, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wochenerinnen
auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute
und verschwiegene Behandlung.
Diskrete Entbindung. 3132c

Gasthof zu verpachten.
In einer Industriestadt Badens
mit großer Industrie, Garnition
u. lebhaftem Verkehr durch die
nahegelegene Großstadt, ist in
bester, zentraler Lage, ein vor-
züglich eingerichteter Gasthof
mit schön möblierten Zimmern,
prachtvoller Garten, Wirtschaft
u. guter Regelbahn an wichtige,
kautionsfähige, junge Wirt-
schaftsleute, die einen größeren Wir-
tschaftsbetrieb mit Aussicht zu
leiten vermögen u. gute Küche
führen, preiswert zu verpachten.
Angebote unter Nr. 9189 an
die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 3.3

Englischen Unterricht
erteilt gründlich, Dame, welche
lange Jahre in England war.
Honorar mäßig. 220244.6.3
Kornblumenstraße 7, II.

Darlehen erh. Beamte
ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung.
Kosten des Möbelwägers, bei Abschluss
kleiner Lebens- od. Kinderversicherung.
Reiche Erledigung und strengster
Diskretion. Ausführl. Off. unt.
220759 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 6.2

Diwans
Große Auswahl in neuen Blüsch-
Diwans v. 35 u. 40 A an, hochf.,
mod. Dessins v. 55 A an. (Reine
Möbelware.) **Vollstermölbelhaus**
Köhler, Schützenstr. 25. 22221

Bade-Einrichtung
wegungshalber billig zu verkaufen.
Wo lag unter 1989 die Expedi-
tion der „Bad. Presse“.

Bett, Sofa, Schrank, Tisch,
Kommode, 1 Tisch, Stühle zu verk.
220414 Esslingenstr. 40, II., 116.